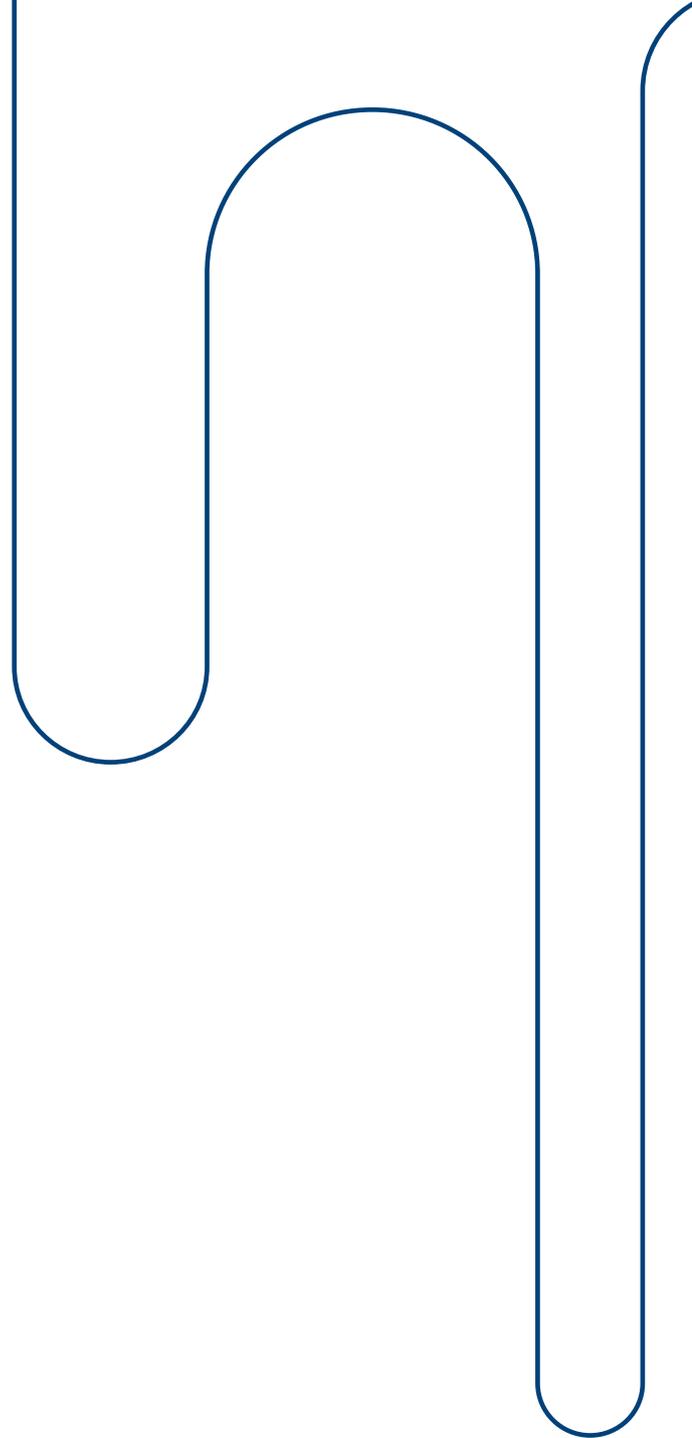
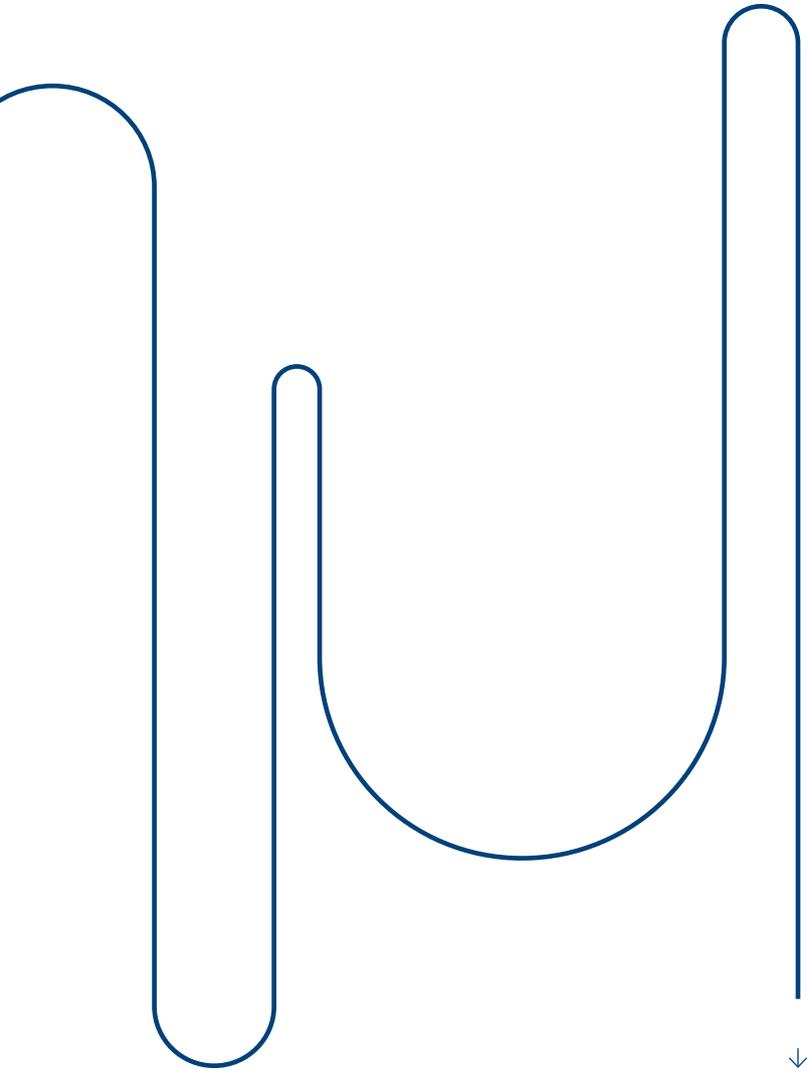


# KONZERN- LAGEBERICHT





---

<b>52</b>	Grundlagen des Konzerns
<b>62</b>	Wirtschaftsbericht
<b>80</b>	Nachtragsbericht
<b>81</b>	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
<b>90</b>	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess
<b>92</b>	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB
<b>92</b>	Vergütungsbericht
<b>96</b>	Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

# 1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

### EUROMICRON

Spezialist für digitale Infrastrukturen

#### Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Hightech-Unternehmen, die insbesondere in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Industrie 4.0“ tätig sind. Als deutscher Spezialist für digitalisierte Infrastrukturen versetzt euromicron ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich zu beschreiten.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen bietet euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und Smart Services und schafft die dafür notwendigen IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. So ermöglicht es euromicron ihren Kunden, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Durch diese Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern sowie mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

#### Konzernstruktur und Standorte

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungsholding, die übergreifende Aufgaben im Konzern wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung auch die Übernahme von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Konzerncontrolling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations und Innovationsmanagement.

In der euromicron AG sind die zentralen Steuerungsfunktionen konzentriert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wurden innerhalb der euromicron Gruppe umfassende Umstrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen vorgenommen. So wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2015 die beiden großen regionalen Systemhäuser im Süden (euromicron solutions GmbH) und im Norden (euromicron systems GmbH) sowie die euromicron networks GmbH zur neuen euromicron Deutschland GmbH verschmolzen. In der euromicron Deutschland GmbH wurde das nationale Systemhausgeschäft für den Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ gebündelt und prozessual neu organisiert, was mittelfristig zu Effizienzsteigerungen führen wird. Die ebenfalls national organisierte telent GmbH bietet ihre Leistungen als zweites großes Systemhaus der euromicron Gruppe auf dem Zielmarkt „Kritische Infrastrukturen“ an.

Durch die ebenfalls mit Wirkung zum 01. Januar 2015 erfolgte Verschmelzung der euromicron international services GmbH auf die euromicron AG wurden die Holdingstrukturen des Konzerns verschlankt. Des Weiteren wurde die Struktur der österreichischen Konzerngesellschaften durch die Verschmelzung der Qubix distributions GmbH auf die euromicron austria GmbH optimiert.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Strategie wurde das existierende Beteiligungsportfolio der euromicron Gruppe überprüft und um verlustträchtige bzw. strategisch nicht relevante Beteiligungen bereinigt. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH zum Ende des Jahres 2015 einzustellen.

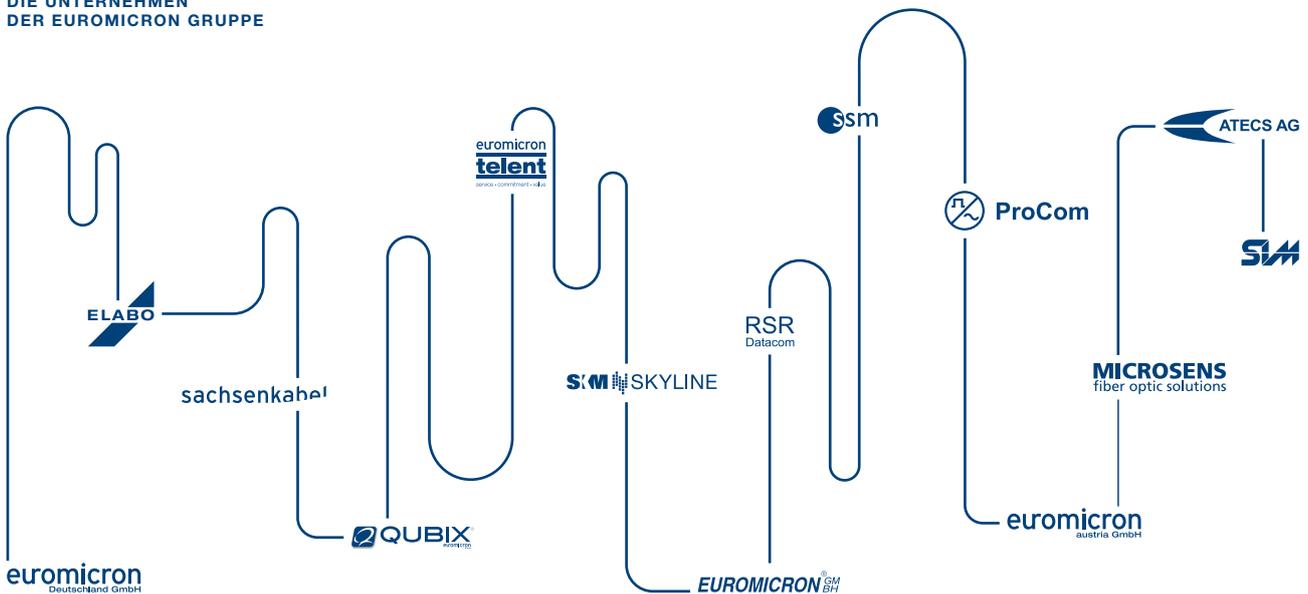
Neben der euromicron AG als Obergesellschaft wird das operative Geschäft der euromicron Gruppe damit künftig von den folgenden 14 Konzerngesellschaften getragen:

Das Beteiligungsportfolio ist jetzt noch stärker an den strategischen Schwerpunkten ausgerichtet.

**14**

Beteiligungsgesellschaften tragen das operative Geschäft.

**DIE UNTERNEHMEN DER EUROMICRON GRUPPE**



Mit den drei neuen Segmenten ist euromicron marktorientiert aufgestellt.

Im Sinne der strategischen Neuausrichtung auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ wird der Konzern künftig marktorientiert über das operative Geschäft berichten. Die Segmente des euromicron Konzerns stellen sich entsprechend der internen Berichtsstruktur wie folgt dar:

INTELLIGENTE  
GEBÄUDETECHNIK

KRITISCHE  
INFRASTRUKTUREN

DISTRIBUTION

Im Segment Intelligente Gebäudetechnik werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Das Segment Kritische Infrastrukturen umfasst die Aktivitäten der euromicron Gruppe in dem gleichnamigen Zielmarkt. Im Segment Distribution ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

## 30 STANDORTE

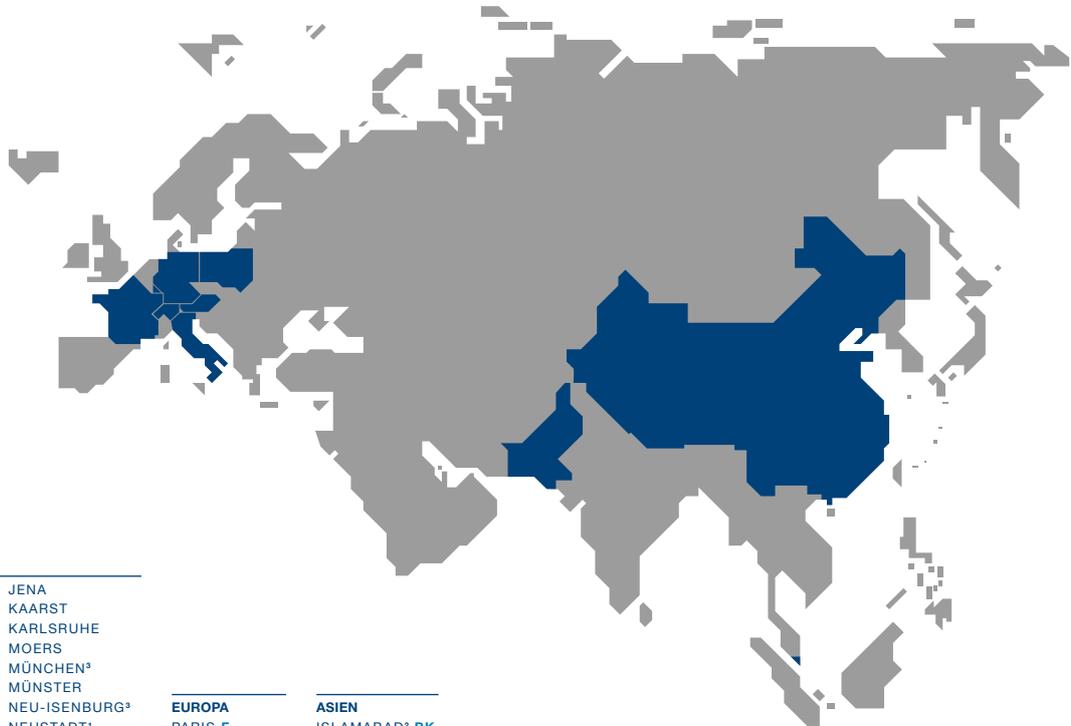
in Deutschland ermöglichen Kundennähe.

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Dabei sind die euromicron Gesellschaften in Deutschland mit insgesamt 30 Standorten vertreten, die sich über ganz Deutschland verteilen. Dies ermöglicht eine optimale Kundennähe und umfassende Betreuung der euromicron Kunden.

Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit Standorten in Italien, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Konzerngesellschaften mit Projektbüros ansässig, so z. B. in China und in Pakistan, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden. Immer wichtiger werden unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei, Brasilien oder den ehemaligen GUS-Staaten. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung in der Regel aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron Gruppe permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

In nachfolgender Grafik ist die regionale Präsenz der Gesellschaften der euromicron Gruppe dargestellt:

**WESENTLICHE EUROMICRON STANDORTE**



- DEUTSCHLAND**
- AUGSBURG<sup>1</sup>
- BACKNANG
- BAMBERG
- BERLIN<sup>3</sup>
- BREMEN
- BURKHARDTSDORF
- CRAILSHEIM<sup>1</sup>
- ERFURT
- ESSEN<sup>1,3</sup>
- FRANKFURT<sup>3</sup>
- GORNSDORF<sup>1</sup>
- HAMBURG<sup>3</sup>
- HAAN
- HAMM<sup>1</sup>
- HANNOVER
- JENA
- KAARST
- KARLSRUHE
- MOERS
- MÜNCHEN<sup>3</sup>
- MÜNSTER
- NEU-ISENBURG<sup>3</sup>
- NEUSTADT<sup>1</sup>
- PFULLINGEN
- RADEBERG
- SCHKOPAU
- SCHWERIN
- SINN-FLEISBACH<sup>1</sup>
- STUTTGART
- TELTOW
- ZWENKAU

- EUROPA**
- PARIS **F**
- GMÜND **A**
- KLAGENFURT **A**
- SEEKIRCHEN **A**
- WIEN **A**
- LUXEMBURG **L**
- PADUA **I**
- BRESLAU **PL**
- ZUG **CH**

- ASIEN**
- ISLAMABAD<sup>2</sup> **PK**
- PEKING<sup>2</sup> **CN**
- SINGAPUR **SG**

<sup>1</sup> Produktionsstandort  
<sup>2</sup> Projektbüro  
<sup>3</sup> Orte mit Standorten mehrerer euromicron Gesellschaften  
 Die weiteren Standorte nehmen v. a. Verwaltungs-, Vertriebs-, Technik- und Servicefunktionen wahr.

**Zielmärkte**

Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how verschiedener Hightech-Unternehmen für den Zielmarkt „Internet der Dinge“, hier im Speziellen für die Zielmärkte „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“. In jedem dieser Zielmärkte bietet euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und ergänzende Smart Services. Für die euromicron Gruppe mit über 15 Jahren Know-how in IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen ergibt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung dieser Strukturen ein signifikantes Marktpotenzial.

**Digitalisierte Gebäude/Industrie 4.0**

Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron infrastrukturnahe, intelligente Lösungen wie z. B. „Smart Office“, „Smart Energy“ oder „Smart Lighting“. Hierbei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Lichtsteuerung, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben. Ein Anwendungsbeispiel hierfür sind die intelligenten und energieeffizienten Beleuchtungssysteme der MICROSENS, deren Integration im Rahmen unserer lösungsorientierten Konzernstrategie über das Systemhaus euromicron Deutschland GmbH erfolgen kann.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Digitalisierte Gebäude erfahren Sie unter:  
[www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude](http://www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude)

Nach Telefonie und Sicherheitstechnik folgt auch die Beleuchtung dem Trend zu IP-fähigen, PoE-gespeisten Geräten. Dabei ersetzen LED-Leuchten zunehmend die herkömmlichen Leuchten mit Leuchtstoffröhren und Vorschaltgeräten, sowohl bei Neuinstallationen als auch bei umfangreicheren Renovierungen. Die Kombination mit leistungsfähigen Sensoren und intelligenten Controllern aus unserem Produktportfolio ermöglicht hier Energieeinsparungen von bis zu 80 %.

Sicherheit, Komfort und erhöhte Wirtschaftlichkeit durch Digitalisierung von Gebäuden

Für unsere Kunden liegt der Nutzen des „Digitalisierten Gebäudes“ insbesondere in der Sicherheit, dem Komfort und einer erhöhten Wirtschaftlichkeit ihrer Gebäude und Liegenschaften. Auch bestehende Gebäude können mit euromicron Technologien digitalisiert werden, da die Digitalisierung der Infrastruktur stufenweise, d. h. Raum für Raum, durchgeführt werden kann.

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.

# 40

Milliarden EUR

will die deutsche Industrie bis 2020 in Industrie 4.0 investieren.

Im Zielmarkt „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Der Markt für Industrie 4.0 entwickelt sich rasant. Gemäß einer Studie von PwC will die deutsche Industrie bis 2020 pro Jahr 40 Milliarden Euro in Anwendungen und Netzwerkkomponenten investieren. Davon versprechen sich die Unternehmen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen, aber auch qualitative Vorteile wie hohe Flexibilität und die Möglichkeit, auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um.

Industrie 4.0 basiert auf hoch verfügbaren Netzwerken – wie z. B. von euromicron Deutschland GmbH.

Dabei ist eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor. Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe vor allem auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie entwickelt eine mit Industrie 4.0 kompatible IT-Security-Lösung, damit die Produktion hochperformant und gleichzeitig sicher mit der IT vernetzt werden kann.

So zeigt z. B. die ELABO GmbH in ihrer „Industrie 4.0 Musterfabrik“ im schwäbischen Crailsheim konkrete Einsatzszenarien für Industrie-4.0-Lösungen. Die Musterfabrik ist eigens auf die Arbeitsbedingungen mittelständischer Produktion zugeschnitten und zeigt, wie typische Teilprozesse industrieller Produktion – Forschung und Entwicklung, Fertigung und Qualitätssicherung, Reparatur und Wartung – mittels einer zentralen Datenmanagement-Software praxisorientiert miteinander vernetzt werden können. Sämtliche produktionsrelevanten Informationen stehen an jedem Arbeitsplatz in Echtzeit zur Verfügung. Mess- und Prüfgeräte werden automatisch parametrisiert. Integriert sind außerdem Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Beleuchtungssteuerung sowie intelligente Materialschütten und Geräteaufbewahrungen direkt an der Montagelinie. Spezielle IT-Sicherheitslösungen der euromicron Deutschland GmbH sorgen für den Schutz der Prozessabläufe und Produktionsdaten vor Fremdeingriffen und runden das Konzept ab, sodass Technologieunternehmen und Systemintegratoren der euromicron Gruppe ihren Kunden hier eine ganzheitliche Lösung anbieten.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Industrie 4.0 erfahren Sie unter: [www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0](http://www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0)

### Kritische Infrastrukturen

Bei „Kritischen Infrastrukturen“ handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. In diesem Zielmarkt ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt und über hochspezialisiertes Prozess-Know-how in diesem Markt verfügt. Im August 2015 konnte die telent GmbH beispielsweise ein nennenswertes Gebäudefunkprojekt bei dem Kunden Daimler gewinnen. Dieser Auftrag umfasst die Planung, Lieferung und Realisierung der Gebäudefunktechnik für die Werke des Automobilherstellers in Stuttgart-Untertürkheim, Esslingen-Mettingen, Stuttgart-Möhringen und Sindelfingen. Ein weiteres Projekt ist die Lieferung von Pagern für Alarmierungssysteme der Feuerwehren in Deutschland. Hier konnte die telent GmbH zusammen mit den Partnern TPL für Pager und DB Elektronik für die Systemtechnik einen Exklusivvertrag abschließen und sich so im Bereich der digitalen Alarmierung platzieren.

Daneben runden professionelle Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio der euromicron Gruppe in diesem Zielmarkt ab.

### Produkte und Lösungen

In ihren Zielmärkten verbindet die euromicron Gruppe Technologie- und Systemintegrationskompetenz zu ganzheitlichen, innovativen Lösungen. Diese werden im Rahmen eines gesellschaftsübergreifenden, strukturierten Innovationsprozesses systematisch zur Marktreife gebracht.

Die Technologielieferanten des Konzerns entwickeln und produzieren dabei aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Als Systemintegrator übernimmt euromicron die komplette Projektverantwortung – von der Beratung über Planung, Systemtechnikauswahl und Realisierung bis hin zu Service, Wartung und Betrieb. Dazu kombiniert euromicron alle Technologien und Applikationen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) mit digitaler Sensorik und Software-Applikationen, um ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des „Internet der Dinge“ anbieten zu können. Hierzu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, um Best-in-Class-Lösungen schaffen zu können. Durch die immer neuen und teilweise sehr spezifischen Kundenanforderungen sind wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen strategische Partnerschaften mit marktführenden Technologielieferanten. Über unsere zahlreichen etablierten Partnerschaften mit externen marktführenden Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können wir immer kundenspezifisch die optimale Lösung bereitstellen. Gleichzeitig gewährleisten wir über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte. Da in dem beratungsintensiven Lösungsgeschäft Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung ist, realisieren wir dies über unser flächendeckendes Niederlassungsnetz. Serviceleistungen erbringen wir direkt vor Ort und über unser zentrales Service und Network Operation Center (NOC).

Kritische Infrastrukturen sind die Lebensadern der Informationsgesellschaft.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Kritische Infrastrukturen erfahren Sie unter:  
[www.euromicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen](http://www.euromicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen)

## 1.2 Ziele und Strategien

Der seit April 2015 amtierende neue Vorstand der euromicron AG hat nach seiner Amtsübernahme eine strategische Neuausrichtung, aufbauend auf dem bisherigen Basisgeschäft, mit Fokus auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ (engl. „Internet of Things/IoT“) beschlossen. Dabei ist das übergeordnete Ziel, sich durch eine lösungsorientierte Differenzierungsstrategie am IoT-Markt aufzustellen und so das Wachstumspotenzial des Marktes zu nutzen.

Die zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker die Lebens- und Arbeitswelten bestehender und potenzieller Kunden. Die rasanten technologischen Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“, „Smart Data“ oder „Cloud Computing“ stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nachgefragt, werden heute durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen gefordert.

Die Planung, Realisierung und der Betrieb von digitalisierten Infrastrukturen stehen im Fokus der euromicron Geschäftstätigkeit. Hier positioniert sich euromicron in einem Marktsegment zu Beginn der Wachstumsphase. Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt. Ergänzend sind gezielte, strategische M&A-Aktivitäten vorgesehen, um das Portfolio um komplementäre Lösungen und Technologien zu erweitern und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit im IoT-Markt fortlaufend zu erhöhen.

Zur Umsetzung dieser Strategie wurden im Jahr 2015 notwendige Reorganisationsmaßnahmen eingeleitet, die in wesentlichen Teilen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 umgesetzt wurden. Einige der Maßnahmen werden noch im Geschäftsjahr 2016 fortgeführt und abgeschlossen werden.

Zentraler Bestandteil der Strategie für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 ist die Transformation der euromicron zu einem Hightech-Lösungsanbieter mit signifikantem Umsatzbeitrag aus dem IoT-Markt. In dieser Transformationsphase sollen aus dem stabilen Basisgeschäft konsequent Lösungen entwickelt werden, welche die Technologiekompetenz und die Systemintegrationskompetenz nachhaltig im Unternehmen kombinieren. Der ausgeprägte Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die enorme Innovationskraft der euromicron im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden hierfür die Basis. Durch die verzahnte Zusammenarbeit der Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften sowie die Bündelung des Know-hows wird es euromicron künftig möglich sein, Smart Services für alle Zielmärkte im IoT-Markt anzubieten. Damit differenziert sich die Gruppe klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Begleitet wird diese Phase durch eine taktische M&A-Strategie.

Ab dem Jahr 2018 strebt die euromicron weiteres Wachstum durch die konsequente Fortführung der IoT-Strategie an. Mittelfristiges Ziel bis 2018 ist ein profitables Umsatzwachstum von durchschnittlich 5 % bis 6 % pro Jahr auf rund EUR 400 Mio. Der Smart-Service-Anteil am Systemintegrationsansatz soll dabei auf mehr als 10 % ansteigen. Wir gehen davon aus, im Jahr 2018 den unteren Rand unseres mittelfristigen Zieles einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % zu erreichen.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Smart Services erfahren Sie unter:  
[www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services](http://www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services)

## 1.3 Steuerungssystem

### Unternehmenssteuerung

Die euromicron AG mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern und den implementierten Querschnittsfunktionen versteht sich als eine strategische Führungsholding.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung wurden die künftigen Zielmärkte der euromicron Gruppe definiert und der Konzern marktkonform ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Strukturen und Organisationseinheiten des Konzerns neu zugeschnitten. Im Mittelpunkt steht dabei die enge Zusammenarbeit unserer Konzerngesellschaften zur Hebung von Synergien. Hierdurch bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen unter Nutzung der vollen Wertschöpfungskette unseres Konzernleistungsportfolios an.

Die Unternehmenssteuerung ist liquiditätsorientiert und an profitablen Wachstum ausgerichtet. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit basiert dabei auf Innovationsfähigkeit, Fokussierung auf Lösungen und der Nähe zu unseren Kunden. Im Mittelpunkt steht für uns, neben der Absicherung unseres Basisgeschäftes, die Erschließung von Zukunftsmärkten im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“, die durch einen strukturierten, konzernweiten Innovationsprozess erfolgt. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten Mitarbeiter.

### Interne Steuerungskennzahlen

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung, zur Profitabilität sowie zur Kapitaleffizienz und zur Liquiditätssteuerung. Dabei stellen derzeit das operative EBITDA, die operative EBITDA-Marge, die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio die wichtigsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

### Operatives EBITDA, die operative EBITDA-Marge

Die Messgröße für das operative Ergebnis der Geschäftseinheiten sowie des Konzerns und damit die Ergebniskennzahl der Segmentberichterstattung ist das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Bei der Analyse steht vor allem die Ergebnisrendite im Fokus der Betrachtung. Zur besseren Vergleichbarkeit im Zeitablauf betrachten wir daher das um Reorganisationskosten bereinigte EBITDA („operatives EBITDA“).

### Umsatzerlöse

Profitables organisches Umsatzwachstum ist ein wesentliches Element unserer Strategie zur Steigerung des Unternehmenswerts.

### Working Capital Ratio

Zudem wird für die Steuerung des Konzerns die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen, um die Kapitalbindung und auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Das Working Capital ist dabei definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht.

# IoT

Internet of Things (Internet der Dinge)

Dieser strategische Fokus erschließt Synergien.

Fokus auf Liquidität und profitables Wachstum

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

#### Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2015	2014	
	Mio. EUR	Mio. EUR	
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>344,9</b>	<b>346,3</b>	<b>-0,4 %</b>
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA operativ)*	13,8	21,1	-34,7 %
EBITDA-Marge (operativ)*	4,0 %	6,1 %	-34,5 %
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)	-6,9	0,0	
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6,9	21,1	-67,4 %
EBITDA-Marge	2,0 %	6,1 %	-67,2 %
Working Capital	61,4	66,6	-7,8 %
<b>Working Capital Ratio</b>	<b>17,8 %</b>	<b>19,2 %</b>	<b>-7,4 %</b>

\* bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

## 1.4 Forschung und Entwicklung

### Ziele

Forschung und Entwicklung bilden die Grundlage unserer Technologieführerschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, unsere Marktposition in profitablen Nischenmärkten absichern und uns neue Zukunftsmärkte erschließen.

### Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Im Fokus der Entwicklungsaktivitäten der euromicron Tochter MICROSENS standen im Jahr 2015 Soft- und Hardwarekomponenten zur Realisierung von Lösungen im Bereich Smart Office, Smart Building und Smart Lighting auf Basis der vorhandenen intelligenten Netzwerktechnologie.

Auf der Messe Light + Building im März 2016 in Frankfurt zeigte MICROSENS ihr dezentrales Smart Office Konzept, das die Netzwerkintelligenz direkt in die Nähe der Anwendung bringt und dadurch ein bislang unerreichtes Maß an Performance und Sicherheit schafft. Das von MICROSENS präsentierte innovative Beleuchtungskonzept Smart Lighting (Licht aus dem Netzwerk) begeisterte auf ganzer Linie.

Bei Smart Lighting werden LED-Leuchten durch Power-over-Ethernet Plus (PoE+) über eine normkonforme Verkabelung mit Strom versorgt. In Leuchtnähe platzierte Sensoren nehmen Umgebungsparameter (z. B. Helligkeit, einfallendes Tageslicht und Anwesenheit von Personen im Raum) auf. Die auf den Micro-Switches installierten „Smart Apps“ regeln auf Basis dieser Daten und der getroffenen Einstellungen die Beleuchtung nach den Bedürfnissen der Anwender. Mittels der Applikation „Daylight Harvesting“ wird zum Beispiel das einfallende Tageslicht durch die LED-Beleuchtung zur jeweils gewünschten Soll-Beleuchtungsstärke

## MICROSENS

präsentierte Lösungspakete auf der Light + Building 2016 in Frankfurt: Smart Office, Smart Lighting und Smart Building.

ergänzt; diese kann für jeden Arbeitsplatz individuell festgelegt werden. Sind Räume unbe-  
nutzt oder wird ein Raum verlassen, wird die Beleuchtung sofort oder nach einer vorgege-  
benen Wartezeit ausgeschaltet.

Die Steuerung von Helligkeit oder die Lichtfarbe kann zudem über Smartphone oder Tablet  
vorgenommen werden. Der Einsatz moderner Lichttechnik und deren intelligenter Steuerung  
kann zu großen Ersparnissen bei den Stromkosten führen. Durch die konsequente Um-  
setzung und Kombination verschiedener Maßnahmen sind Einsparungen beim Stromver-  
brauch für die Beleuchtung von bis zu 80 % möglich.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH hat im Jahr 2015 ihre Produktfamilie für Verbindungs-  
lösungen in Umgebungen, in denen raue Bedingungen herrschen, ausgeweitet („Harsh-  
Environment“). Hierunter fallen z. B. Umgebungen, in denen eine LWL-Verbindung Rohöl,  
Schlamm, extremen Temperaturen oder starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Bei den  
EUROLENS-Linsensteckern, die eine außergewöhnliche Toleranz gegenüber Verschmutzun-  
gen und Vibrationen aufweisen, wurde neben den bereits bewährten 2- und 4-Kanal-  
Linsensteckern auch eine 8-Kanal-Variante entwickelt. Zudem wurde der EUROMICRON  
Linsenstecker euMicron weiterentwickelt, der sich speziell für Harsh-Environment-Ver-  
bindungen mit hoher Steckzyklenzahl eignet. Durch den erreichten kleinen Durchmesser  
kann dieser insbesondere für „Expanded Beam“-Anwendungen eingesetzt werden, bei  
denen Größe und Platzbedarf eine entscheidende Rolle spielen.

Ein Entwicklungsschwerpunkt der ELABO GmbH im Jahr 2015 lag u. a. in der Basisent-  
wicklung für ein modulares Kleinprüfsystem, mit dem zukünftig flexibler und individueller  
auf die Anforderungen der Kunden im Bereich Sicherheits- und Funktionsprüftechnik ein-  
gegangen werden kann. Dank des modularen Konzepts kann hierbei aus einer Reihe von  
Einzelmodulen das den Anforderungen des jeweiligen Kunden entsprechende Gesamtsys-  
tem zusammengestellt werden. Spätere Erweiterungen des Funktionsumfangs des Prüf-  
systems sind ebenfalls möglich.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt lag im Software-Bereich, hier insbesondere in der  
Fortführung der laufenden Entwicklung des Mess- und Prüfsoftware-Pakets „Elution“. Die-  
ses ermöglicht die Bedienung von Mess- und Prüfgeräten, das Programmieren von Mess-  
routinen und das Verarbeiten und Auswerten von Messergebnissen. Zudem wurde das  
„Elution“-Paket um ein webbasiertes Bedien- und Anzeige-Konzept erweitert, durch das u. a.  
die Steuerung von Arbeitsplatz- und Testsystemen mittels Smartphone oder Tablet ermög-  
licht wird. Die Entwicklungskonzepte konnten in Form von ersten Marktstudien den Messe-  
besuchern auf der Productronica in München im November 2015 erfolgreich vorgestellt  
werden.

#### F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und  
Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten und  
der selbsterstellten Software wider, die sich zum 31. Dezember 2015 auf EUR 9,5 Mio. (i. Vj.  
EUR 10,7 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und selbst-  
erstellte Software betragen EUR 3,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,1 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2015  
erfolgten Neuaktivierungen betragen EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

## ELABO

legte einen Entwicklungsschwer-  
punkt auf das Mess- und Prüf-  
softwarepaket „Elution“. Es wurde  
u. a. um ein webbasiertes Bedien-  
konzept erweitert.

**9,5** Mio. EUR

aktivierte Entwicklungskosten

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Frühjahrskonjunkturbericht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) nahm die Expansion der Weltwirtschaft im Jahr 2015 ab. Nach Aussage des IfW fiel das wirtschaftliche Wachstum in den Schwellenländern zuletzt weiter schwach aus. Dabei verhindern vor allem gesunkene Rohstoffpreise und tiefgreifende strukturelle Probleme eine rasche Erholung. Insgesamt wies das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2015 eine Wachstumsrate von 3,0 % und damit den geringsten Zuwachs seit dem Krisenjahr 2009 auf. Aufgrund der erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheiten gehen die IfW-Ökonomen im laufenden Jahr von einer Wachstumsrate des BIP von nur 2,9 % aus. Im Jahr 2017 dürfte sich das wirtschaftliche Wachstum wieder auf 3,5 % verstärken.

Um **2,9%**

soll laut IfW das globale BIP 2016 wachsen.

#### Entwicklung im Euroraum

Die Wirtschaft im Euroraum gewinnt laut dem Kieler Institut weiter allmählich an Fahrt und soll in den kommenden beiden Jahren expandieren. 2015 ist die europäische Wirtschaft um 1,5 % gewachsen. Für 2016 prognostizieren die Ökonomen ein BIP-Wachstum auf Vorjahresniveau und 2017 ein BIP von 2,0 %. Im Euroraum ist laut IfW die konjunkturelle Dynamik insgesamt immer noch gering und die Arbeitslosigkeit, wenngleich wieder rückläufig, nach wie vor hoch.

#### Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Laut dem Statistischen Bundesamt war die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Dabei nahm dieses jeweils moderat um 0,4 % in den ersten beiden Quartalen 2015 und um jeweils 0,3 % im dritten und vierten Quartal des Jahres im Vergleich zu den Vorjahresquartalen zu. Insgesamt ergibt sich für das Gesamtjahr 2015 ein durchschnittlicher Anstieg von 1,7 % (preis-, saison- und kalenderbereinigt). Getragen wird der Aufschwung laut dem Kieler Institut IfW nach wie vor vom privaten Konsum, dessen hohe Zuwächse aus den kräftigen realen Einkommensanstiegen der privaten Haushalte kommen. Dabei stagnierte das Auslandsgeschäft aufgrund von gedämpften Aktivitäten in der Industrie leicht. Für 2016 und das kommende Jahr rechnet das IfW mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes von 2,0 % und 2,2 %.

**2,0%**

Zuwachs beim deutschen BIP prognostiziert das IfW für 2016.

#### Deutscher ITK-Markt wächst 2015 um 1,9 % auf EUR 156 Mrd.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) gibt nach 1,6 % Wachstum im Vorjahr für das Gesamtjahr 2015 ein Wachstum des deutschen ITK-Marktes um 1,9 % auf EUR 156 Mrd. an. Dabei bleibt der Wachstumstreiber der Branche weiterhin die Informationstechnologie, deren Umsätze laut Bitkom um 3,5 % auf EUR 80,4 Mrd. steigen sollen. Laut dem Digitalverband konnte zudem das Geschäft mit IT-Dienstleistungen im Jahr 2015 um 3,0 % auf EUR 37,3 Mrd. zulegen. Dabei profitieren die Dienstleistungsanbieter von der digitalen Transformation der Wirtschaft und den damit einhergehenden Veränderungen von Unternehmen hin zur Digitalisierung.

Im Jahr 2015 entwickelte sich auch das Geschäft mit Infrastruktursystemen bei einem Wachstum von 3,6 % auf EUR 6,5 Mrd. deutlich positiv. Rund die Hälfte der Industrieunternehmen geht laut einer Bitkom-Umfrage davon aus, dass die Nutzung von Industrie-4.0-Anwendungen

mit einer Umsatzsteigerung einhergeht. Überraschend positiv entwickelte sich im Jahr 2015 zudem der Umsatz mit IT-Hardware, der um 2,8 % auf EUR 23,0 Mrd. wuchs.

Der jährliche Report von EITO (European Information Technology Observatory) zeigt, dass fast jedes zweite Unternehmen in Westeuropa Anwendungen für Mobilgeräte als besonders wichtig einstuft, im Jahr 2013 stufte dies nur jedes vierte Unternehmen so ein. Des Weiteren würden Projekte und Initiativen in den Bereichen Cloud Computing und Big Data ebenfalls als besonders wichtig eingestuft.

Auch der internationale ITK-Markt wächst stärker als erwartet. Weltweit stieg der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie und Telekommunikation im Jahr 2015 laut EITO um 3,8 % auf EUR 2,81 Billionen. Wachstumstreiber sind hier die mobilen Datendienste mit einem Plus von 9,2 % auf EUR 324 Mrd.

#### Ausblick 2016

Für 2016 erwartet Bitkom für den Gesamtmarkt der ITK ein Wachstum um 1,5 % auf EUR 158,4 Mrd. Neben einem voraussichtlich schwächeren Geschäft mit PCs und Sättigungseffekten bei Endgeräten der Telekommunikation werde vor allem der „VW-Effekt“ für Unsicherheit bei IT-Dienstleistern und Softwareanbietern sorgen. EITO geht von einem Wachstum des weltweiten ITK-Marktes von 2,6 % im kommenden Jahr aus.

**1,5%**

Wachstum erwartet der Bitkom für die ITK-Branche.

## 2.2 Geschäftsverlauf

### Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2015

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2015 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 344,9 Mio. nach EUR 346,3 Mio. im Vorjahr. Damit liegen die im Geschäftsjahr 2015 erzielten Umsatzerlöse in der prognostizierten Bandbreite von EUR 340 bis EUR 360 Mio.

Das operative EBITDA (EBITDA vor Reorganisationskosten) betrug EUR 13,8 Mio. (i. Vj. EUR 21,1 Mio.), die operative EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) belief sich auf 4,0 % nach 6,1 % im Vorjahr. Diese liegt am unteren Rand des im Q3-Bericht 2015 prognostizierten Zielkorridors von 4–5 % (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2014: 6–8 %).

Bei **13,8** Mio. EUR

lag das operative EBITDA.

Der Rückgang des operativen EBITDA um EUR –7,3 Mio. ist mit EUR –7,1 Mio. maßgeblich darauf zurückzuführen, dass sich die Materialeinsatzquote (um Reorganisationseffekte bereinigter Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) im Geschäftsjahr 2015 um 2,1 Prozentpunkte auf 54,7 % erhöht hat.

Wesentliche Ursachen hierfür sind, dass aus der weiteren Bearbeitung zur Fertigstellung verlustfrei bewerteter Altprojekte (siehe Konzernabschluss 2014) innerhalb des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ im Jahr 2015 kein Deckungsbeitrag mehr erzielt wurde. Zudem musste im Rahmen der Schließung des Geschäftsbetriebs der Avalan GmbH die Restabwicklung bestehender Projekte im vierten Quartal 2015 verstärkt über Fremdleistungen abgedeckt werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Materialeinsatzquote führte. Daneben belastete im Segment „Kritische Infrastrukturen“ insbesondere die planmäßige Erschließung zukunftsgerichteter Geschäftsfelder temporär die Materialeinsatzquote. Des Weiteren ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäfts ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstigerer Margenmix, der auch darauf zurückzuführen ist, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmargiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat.

EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 6,8 Mio. belasteten die EBITDA-Marge mit 2 %. Damit liegt diese am oberen Rand des im Q3-Bericht 2015 prognostizierten Korridors von 1–2 % (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2014: 1 %).

Die Abschreibungseffekte aus Reorganisationsmaßnahmen, die insbesondere aus Desinvestitionen verlustträchtiger und strategisch nicht relevanter Geschäftsfelder resultieren, belaufen sich auf EUR 6,3 Mio. und entsprechen dem im Q3-Bericht 2015 prognostizierten mittleren einstelligen Millionenbetrag.

Die Working Capital Ratio des euromicon Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) konnte im Jahr 2015 um 1,4 Prozentpunkte auf 17,8 % gesenkt werden. Dies zeigt, dass die im Jahr 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals und damit zur Reduzierung der Kapitalbindung des Konzerns bereits spürbar wirken. Insbesondere durch diese Maßnahmen konnte der operative, um Factoring-Effekte bereinigte Cashflow deutlich um EUR 3,1 Mio. auf EUR 6,1 Mio. gesteigert werden.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns liegt bei stabilen 35,8 % nach 38,4 % im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Ergänzungen des Portfolios der Konzerngesellschaften vorgenommen, lediglich ein Geschäftsbetrieb wurde im Wege eines Asset Deals hinzu erworben.

Zudem wurde mit Wirkung zum 01. April 2015 ein Teilbetrieb im Wege eines Asset Deals konzernintern von der SKM Skyline GmbH an die euromicon Deutschland GmbH veräußert.

Daneben erfolgten mit Wirkung zum 01. Januar 2015 die folgenden konzerninternen Verschmelzungen:

- Seitwärtsverschmelzung der euromicon systems GmbH und der euromicon networks GmbH auf die euromicon solutions GmbH, die in euromicon Deutschland GmbH umfirmiert wurde
- Seitwärtsverschmelzung der Qubix distributions GmbH auf die euromicon austria GmbH
- Verschmelzung der euromicon international services GmbH auf die euromicon AG

### Segmententwicklung

Die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Segmente des euromicon Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2015 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

Umsatz	004	
	2015	2014
	Mio. EUR	Mio. EUR
Intelligente Gebäudetechnik	197,9	192,7
Kritische Infrastrukturen	121,4	129,0
Distribution	22,5	24,6
Nicht strategische Geschäftsfelder	10,9	10,9
Überleitung	-7,8	-10,9
<b>Total Umsatz</b>	<b>344,9</b>	<b>346,3</b>

Mit **17,8%**

ist die Working Capital Ratio um 1,4 Prozentpunkte gesunken.

## Operatives EBITDA

005

	2015		2014	
	Mio. EUR		Mio. EUR	
	EBITDA ausgewiesen	Reorganisati- onskosten	EBITDA operativ	EBITDA ausgewiesen = operativ
Intelligente Gebäudetechnik	7,5	-2,6	10,1	12,8
Kritische Infrastrukturen	7,9	-0,2	8,1	14,4
Distribution	2,5	0,0	2,5	2,8
Nicht strategische Geschäftsfelder	-5,0	-1,8	-3,2	-1,6
Zentrale Dienste	-7,0	-2,3	-4,7	-7,3
Überleitung	1,0	0,0	1,0	0,0
<b>Total EBITDA</b>	<b>6,9</b>	<b>-6,9</b>	<b>13,8</b>	<b>21,1</b>

## Working Capital Ratio

006

	2015	2014
	in %	in %
Intelligente Gebäudetechnik	30,3	31,1
Kritische Infrastrukturen	12,5	16,4
Distribution	19,0	12,5
<b>Konzern</b>	<b>17,8</b>	<b>19,2</b>

## Intelligente Gebäudetechnik

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die euromicron systems GmbH und die euromicron networks GmbH auf die euromicron solutions GmbH verschmolzen, die dann in euromicron Deutschland GmbH umfirmierte. Hierdurch wurden die bis dahin regional aufgestellten Systemhäuser des Segments Intelligente Gebäudetechnik marktkonform zu einer nationalen Einheit zusammengeführt. Nach der Verschmelzung wurden Prozesse und IT-Systeme innerhalb der euromicron Deutschland GmbH harmonisiert sowie Personal- und Liegenschaftsstrukturen in einzelnen Regionaleinheiten der Gesellschaft optimiert. Durch diese Zusammenführung wurden einerseits Synergien und Einsparpotenziale geschaffen, andererseits wurde auch das Leistungsportfolio vereinheitlicht, um dieses einheitlich deutschlandweit anbieten zu können.

Der Umsatz im Segment Intelligente Gebäudetechnik beläuft sich auf EUR 197,9 Mio. und liegt damit um EUR 5,2 Mio. bzw. um 2,7 % über dem Vorjahresniveau von EUR 192,7 Mio. Der Umsatz lag damit um EUR 6,4 Mio. oder 3,1 % unter dem Planwert. Das hinter Plan liegende Umsatzwachstum ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aufgrund der durch den Vorstand vorgenommenen strategischen Neuausrichtung bewusst auf die Annahme risikobehafteter Großprojekte verzichtet wurde. Daneben waren im Geschäftsjahr 2015 noch Kapazitäten für die Fertigstellung von verlustfrei bewerteten Altprojekten gebunden, die nicht für die Bearbeitung von Neuaufträgen eingesetzt werden konnten. Gegenläufig wirkten gesteigerte Umsatzerlöse aus passiven optischen Netzwerkkomponenten und aus Verkabelungssystemen.

Das operative EBITDA hat sich von EUR 12,8 Mio. um EUR 2,7 Mio. auf EUR 10,1 Mio. verringert; damit sank die operative EBITDA-Marge von 6,6 % auf 5,1 %. Die Planung sah einen Anstieg auf 8,6 % vor. Für den Margenrückgang im Vergleich zum Vorjahr war einerseits die Bearbeitung der bereits erwähnten Altprojekte ursächlich, aus deren Umsätzen aufgrund der verlustfreien Bewertung kein Deckungsbeitrag mehr erzielt werden kann. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäfts ein im Vergleich zum Vorjahr

Um **5,2** Mio. EUR

steigerte das Segment Intelligente Gebäudetechnik seine Umsatzerlöse

ungünstigerer Margenmix, der insbesondere darauf zurückzuführen ist, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmargiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat. Die zusätzliche Margenabweichung im Vergleich zur Planung ist wesentlich auf fehlende Deckungsbeiträge aus den unter Plan liegenden Umsatzerlösen zurückzuführen.

Im Segment Intelligente Gebäudetechnik fielen Reorganisationskosten von EUR 2,6 Mio. an, die um rund EUR 1,0 Mio. höher als geplant lagen. Ursächlich hierfür waren insbesondere zusätzliche, im Dezember 2015 eingeleitete Maßnahmen zur Optimierung der Personalstruktur.

Um **0,8%**

verbesserte sich die Working Capital Ratio im Segment Intelligente Gebäudetechnik.

Die Working Capital Ratio verbesserte sich von 31,1 % um 0,8 Prozentpunkte auf 30,3 %. Ursächlich hierfür ist insbesondere, dass im Geschäftsjahr 2015 bereits einige Altprojekte mit hoher Kapitalbindung abgerechnet werden konnten. Durch die Fertigstellung und Abrechnung weiterer Altprojekte sowie zusätzlicher Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung erwarten wir für das Folgejahr eine weitere deutliche Verbesserung der Working Capital Ratio um bis zu 4 % und damit einhergehend eine signifikante Steigerung des operativen Cashflows.

Für das Jahr 2016 erwarten wir für dieses Segment aufgrund der Marktentwicklung, der Marktreife neuer Produkte und der Neuausrichtung der Organisation ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Dabei liegt die geplante operative EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015. Im Jahr 2016 wird weiter in die Entwicklung neuer Geschäftsfelder investiert, die in Folgejahren zu einem Anstieg der EBITDA-Marge führen werden. Der Abschluss der im Jahr 2015 eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen wird das EBITDA dieses Segments im Jahr 2016 voraussichtlich noch mit rund EUR 1,0 bis 1,2 Mio. belasten.

#### Kritische Infrastrukturen

Das Segment Kritische Infrastrukturen verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (EUR 129,0 Mio.) um 5,9 % niedrigere Umsätze von EUR 121,4 Mio. Im Vergleich zur Planung liegt der Umsatzrückgang damit um EUR 5,0 Mio. oder 3,9 % höher als erwartet. Das operative EBITDA des Segments (i. Vj. EUR 14,4 Mio.) verringerte sich um EUR 6,3 Mio. auf EUR 8,1 Mio. Damit beläuft sich die operative EBITDA-Marge auf 6,7 % nach 11,1 % im Vorjahr und liegt um 2,6 Prozentpunkte unter der bereits rückläufig geplanten Marge von 9,3 %. Der geplante Rückgang des Umsatzes und des EBITDA antizipierte bereits zum Teil den Wegfall bestimmter besonders margenstarker Produktlieferungen und Projekte des Jahres 2014, die Einzelcharakter hatten. Daneben waren auch Umsatz- und EBITDA-Effekte aus Investitionen in strategisch neu zu erschließende Geschäftsfelder in der Planung berücksichtigt. Tatsächlich sind die Umsatz- und EBITDA-Effekte aus diesen Sachverhalten aber höher ausgefallen als geplant. Daneben hat sich die operative EBITDA-Marge dieses Segments im Jahr 2015 auch durch den Wegfall eines Großauftrags rückläufig entwickelt, für den bereits erforderliche Strukturen aufgebaut waren, deren Kosten das Ergebnis des Segments bis zu deren Abbau temporär belastet haben.

Im Rahmen der Reorganisation wurde im Jahr 2015 die Konzerngesellschaft Qubix distributions GmbH auf die euromicron austria GmbH verschmolzen. Bedingt durch die Entscheidung, das Distributionsgeschäft in Österreich nicht fortzuführen, sind im Jahr 2015 einmalige Reorganisationskosten von EUR 0,2 Mio. angefallen.

Die Working Capital Ratio dieses Segments verbesserte sich deutlich von 16,4 % auf 12,5 %, was insbesondere auf eine reduzierte Vorfinanzierung im Projektgeschäft zurückzuführen ist.

Um **3,9%**

verbesserte sich die Working Capital Ratio im Segment Kritische Infrastrukturen.

Im Folgejahr soll der Umsatz moderat um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden; die operative EBITDA-Marge wurde auf dem Niveau des Jahres 2015 geplant. Wir erwarten, auch in diesem Segment das Working Capital weiter reduzieren zu können, und planen, für das Geschäftsjahr 2016 eine Working Capital Ratio von unter 11 % zu erreichen.

### Distribution

Im Segment Distribution ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich gebündelt. Der Segmentumsatz liegt mit EUR 22,6 Mio. um EUR 2,0 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 24,6 Mio., entspricht damit aber exakt dem Planwert für das Geschäftsjahr 2015. Das operative EBITDA liegt bei EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,8 Mio.), die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 11,3 % und liegt damit nahezu auf dem Vorjahresniveau von 11,6 %. Damit liegt das operative EBITDA um EUR 0,4 Mio. über dem Planwert. Ursächlich für den bereits in der Planung antizipierten Umsatzrückgang war die im Jahr 2015 erfolgte Übertragung eines Teil-Geschäftsbereichs auf eine Konzern-Schwestergesellschaft, die im Wege eines Asset Deals erfolgt ist. Hauptgrund für die positive Planabweichung im EBITDA ist eine gegenüber dem Plan verbesserte Rohertragsmarge aufgrund eines vorteilhaften Produkt- bzw. Absatzmixes.

Für das Jahr 2016 wird für dieses Segment eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb mit Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2015 gerechnet wird. Die für 2016 geplante EBITDA-Marge liegt leicht unterhalb der im Geschäftsjahr 2015 erzielten EBITDA-Marge, da im Jahr 2016 in die Vertriebsorganisation investiert werden soll.

Die Working Capital Ratio ist von 12,5 % auf 19,0 % angestiegen, was bei nahezu konstanten Vorrats- und Forderungsbeständen auf sehr hohe, stichtagsbedingte Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2014 zurückzuführen ist, die diese Kennziffer positiv beeinflusst haben. Für das Folgejahr erwarten wir eine Working Capital Ratio auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern aus diesen Segmenten ein operatives EBITDA von EUR 20,7 Mio. (i. Vj. EUR 30,0 Mio.). Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 6,1 % nach 8,7 % im Vorjahr.

### Nicht strategische Geschäftsfelder

Im Geschäftsjahr 2015 wurde beschlossen, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH, der euromicron NBG Fiber Optics GmbH, der euromicron benelux S.A. und der WCS Fiber Optic B.V. einzustellen, da das verlustträchtige Kerngeschäft dieser Gesellschaften nicht mehr der neuen strategischen Ausrichtung des euromicron Konzerns entspricht. Der Umsatz der strategisch nicht relevanten Geschäftsfelder beträgt EUR 10,9 Mio. und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Das negative operative EBITDA erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR –1,6 Mio. auf EUR –3,2 Mio. Ursächlich hierfür war einerseits die erhöhte Inanspruchnahme von Fremdleistungen, um die bestehenden Projekte der Avalan GmbH abzuwickeln. Daneben wurden in den Gesellschaften in den letzten Monaten des Geschäftsjahres keine weiteren Aufträge angenommen, wodurch notwendige Deckungsbeiträge fehlten, um die noch bestehenden Strukturkosten zu decken. Aufgrund der Auswirkungen aus der Einstellung der Geschäftsbetriebe lag das Segment bezüglich des Umsatzes um EUR 1,2 Mio. und bezüglich des EBITDA um EUR 2,3 Mio. hinter den Planwerten für das Geschäftsjahr 2015.

Mit **11,3%**

EBITDA-Marge (operativ) bewegt sich das Segment Distribution nahezu auf Vorjahresniveau.

Strategische Entscheidung: Der Geschäftsbetrieb von Avalan GmbH und euromicron NBG Fiber Optics GmbH wird eingestellt.

Durch die Stilllegung der Gesellschaften entstanden im Jahr 2015 einmalige Reorganisationskosten aufgrund des Personalabbaus, der Schließungskosten und der Abwertung von Vorräten, die sich auf insgesamt EUR 1,8 Mio. beliefen. Daneben fielen Abschreibungen auf Firmenwerte von EUR 5,3 Mio. und Sonderabschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von EUR 0,4 Mio. an. Die Abschreibung des Firmenwerts wurde dem Management-Reporting folgend in der Segmentberichterstattung dem Bereich der nicht strategischen Geschäftsfelder zugeordnet. Diese Sondereffekte aus Reorganisationskosten waren in der Planung nicht enthalten, da die Entscheidungen zur Stilllegung dieser Geschäftsbetriebe erst im Laufe des Geschäftsjahres 2015 getroffen wurden.

Nach Stilllegung dieser nicht strategischen Geschäftsfelder wird in Folgeperioden die im Jahr 2015 zu verzeichnende EBITDA-Belastung (EUR –5,0 Mio.) bzw. EBIT-Belastung (EUR –11,0 Mio.) entfallen. Für das Jahr 2016 werden als Reorganisationskosten lediglich noch Nachlaufkosten der Schließungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. geplant.

### Zentrale Dienste

Durch die Verschmelzung der euromicron international services GmbH auf die euromicron AG wurden im Geschäftsjahr 2015 die Holdingstrukturen verschlankt und die zentralen Steuerungsfunktionen des euromicron Konzerns in der euromicron AG zusammengefasst.

Das negative operative EBITDA hat sich von EUR –7,3 Mio. deutlich um EUR 2,6 Mio. auf EUR –4,7 Mio. reduziert und liegt damit um EUR 0,2 Mio. besser als geplant. Die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf den Rückgang des Tantieme-Aufwands um EUR 1,1 Mio. zurückzuführen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Teile der im Vorjahr gebildeten Tantieme-Rückstellungen (EUR 0,5 Mio.) aufgrund des Wegfalls der Anspruchsgrundlage im Jahr 2015 aufgelöst werden konnten. Daneben haben sich auch die laufenden Personalaufwendungen aufgrund der angepassten Personalstruktur um EUR 0,5 Mio. reduziert. Zudem konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert werden.

Die Reorganisationskosten fielen mit EUR 2,3 Mio. um EUR 1,5 Mio. höher aus als geplant, da neben den budgetierten Personalmaßnahmen zusätzlich nicht geplante Rechts- und Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Finanzierung und IT-Kosten angefallen sind.

Für das Folgejahr wird ein negatives operatives EBITDA von rund EUR –5,6 Mio. erwartet. Der Anstieg begründet sich einerseits aus dem Wegfall des Sondereffektes 2015 aus der Auflösung von Tantieme-Rückstellungen, zum anderen durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der euromicron AG zur strategischen Führungsholding.

Im Geschäftsjahr 2016 werden auch im Bereich Zentrale Dienste die eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen beendet; die in diesem Zusammenhang noch anfallenden Reorganisationskosten schätzen wir auf EUR 1,1 bis 1,3 Mio.

Um **2,6** Mio. EUR

hat sich das negative EBITDA im Segment Zentrale Dienste deutlich verringert.

## 2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

007

	31.12.2015		31.12.2014	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	142,0	52,4	150,7	52,5
Kurzfristige Vermögenswerte	118,1	43,6	121,1	42,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10,7	4,0	15,6	5,4
<b>Vermögen</b>	<b>270,8</b>	<b>100,0</b>	<b>287,4</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	97,0	35,8	110,4	38,4
Langfristige Verbindlichkeiten	31,0	11,5	57,6	20,0
davon Finanzverbindlichkeiten	22,2	8,2	46,9	16,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,8	52,7	119,4	41,6
davon Finanzverbindlichkeiten	69,7	25,7	49,4	17,2
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>270,8</b>	<b>100,0</b>	<b>287,4</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 287,4 Mio. um 5,8 % auf EUR 270,8 Mio. verringert.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um EUR 8,7 Mio. (EUR 142,0 Mio.; i. Vj. EUR 150,7 Mio.) ist mit EUR 5,3 Mio. durch außerplanmäßige Abschreibungen der Firmenwerte bedingt, die sich hierdurch von EUR 113,5 Mio. auf EUR 108,2 Mio. vermindert haben. Daneben sind auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte abschreibungsbedingt um EUR 3,3 Mio. auf EUR 17,5 Mio. zurückgegangen. Zudem haben sich die aktiven latenten Steuern von EUR 1,4 Mio. um EUR 1,3 Mio. auf EUR 0,1 Mio. reduziert. Gegenläufig wirkte insbesondere die investitionsbedingte Erhöhung der Sachanlagen um EUR 1,2 Mio. auf EUR 15,3 Mio.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2015 betragen EUR 8,3 Mio. (i. Vj. EUR 6,5 Mio.). Hierin sind Zugänge aus dem Erwerb eines Geschäftsbetriebs (Asset Deal) von rd. EUR 0,2 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) enthalten.

Die verbleibenden Investitionen von EUR 8,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.) entfallen mit EUR 2,4 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 0,9 Mio. (i. Vj. EUR 1,2 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 4,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,0 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 90,1 % (i. Vj. 111,5 %).

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich die Vorräte leicht um EUR 1,8 Mio. (EUR 30,8 Mio.; i. Vj. EUR 29,0 Mio.) erhöht, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden (EUR 80,7 Mio.; i. Vj. EUR 85,8 Mio.).

Um **8%**

konnte das Working Capital verringert werden.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 61,4 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 66,6 Mio.) um EUR 5,2 Mio. bzw. um rund 8 % reduziert. Die Working Capital Ratio des Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) konnte somit im Jahr 2015 um 1,4 Prozentpunkte auf 17,8 % gesenkt werden. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2015 initiierten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals und damit zur Reduzierung der Kapitalbindung des Konzerns zurückzuführen, die im Jahr 2016 weiter forciert werden.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres (EUR 15,6 Mio.) um EUR 4,9 Mio. auf EUR 10,7 Mio. verringert. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

**35,8%**

Eigenkapitalquote – ein unverändert hohes Niveau

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2015 mit EUR 97,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 110,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 35,8 % (i. Vj. 38,4 %) unverändert auf einem hohen Niveau. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um EUR 13,4 Mio. ergibt sich mit EUR 13,1 Mio. im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag 2015.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich aufgrund der Umgliederung von Verbindlichkeiten für bedingte zusätzliche Kaufpreiszahlungen (EUR 1,0 Mio.) und von Kaufpreisverbindlichkeiten aus Andienungsrechten (EUR 1,0 Mio.) in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 2,5 Mio. im Vorjahr um EUR 2,0 Mio. auf EUR 0,5 Mio. reduziert. Bedingt durch den Nichteintritt der Bedingung konnte die in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliederte Verbindlichkeit für bedingte zusätzliche Kaufpreiszahlungen (EUR 1,0 Mio.) zum 31. Dezember 2015 ertragswirksam aufgelöst werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 20,5 Mio. (i. Vj. EUR 43,2 Mio.) und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 44,3 Mio. (i. Vj. EUR 19,9 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt von EUR 44,2 Mio. auf EUR 47,6 Mio. erhöht.

Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 29,1 Mio. um EUR 4,3 Mio. auf EUR 24,8 Mio. resultiert mit EUR 1,6 Mio. aus niedrigeren Verbindlichkeiten von im Rahmen des Factorings weiterzuleitenden Kundengeldern. Daneben haben sich insbesondere die kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und die Verbindlichkeiten aus Dividenden/Gewinnanteilen für Konzernfremde um EUR 1,5 Mio. bzw. EUR 1,1 Mio. vermindert.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2015 auf EUR 55,8 Mio. (i. Vj. EUR 49,2 Mio.). Der Anstieg der Nettoverschuldung ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der flüssigen Mittel. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

### Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron AG. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungs-

volumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2015 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 48,2 Mio. (i. Vj. EUR 75,8 Mio.) zur Verfügung. Mit den langfristigen Finanzierungspartnern wurde vereinbart, aufgrund der Reorganisation des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 auf die Überprüfung der Einhaltung der Finanzkennzahlen zu verzichten.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

#### Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns

008

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS	2015	2014
	TEUR	TEUR
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.558</b>	<b>-1.930</b>
<b>Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit</b>	<b>-9.868</b>	<b>-14.306</b>
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>410</b>	<b>-6.972</b>
Veränderung des Finanzmittelbestands	-4.900	-23.208
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	15.622	38.830
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>10.722</b>	<b>15.622</b>

Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein berichteter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 4,6 Mio., während im Vorjahr noch ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR -1,9 Mio. ausgewiesen wurde. Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

**4,6** Mio. EUR

berichteter operativer  
Cashflow 2015

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen. Hierbei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effektes aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2014 aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2013 reduzierten Factoring-Volumens ein zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR -6,3 Mio. Zum 31. Dezember 2015 ist das genutzte Factoring-Volumen unverändert zum 31. Dezember 2014, sodass sich hieraus keine Anpassungsnotwendigkeit ergab.
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert hieraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Dieser zu eliminierende Effekt beläuft sich für 2014 auf EUR 1,9 Mio. und für 2015 auf EUR -1,6 Mio.

- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angedienten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Diese Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. Im Jahr 2014 beträgt dieser zu eliminierende Effekt EUR –0,5 Mio., im Jahr 2015 EUR 0,1 Mio.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

**Bereinigter Cashflow****009**

	<b>operativer Cashflow gemäß Kapitalfluss- rechnung</b>	<b>darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleiten- den Kundengeldern</b>	<b>bereinigter Cashflow</b>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2014	–1,9	4,9	<b>3,0 *</b>
2015	4,6	1,5	<b>6,1</b>

\* Vorjahreswert angepasst

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 6,1 Mio. gegenüber EUR 3,0 Mio. im Vorjahr. Somit konnte der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow im Geschäftsjahr 2015 deutlich um EUR 3,1 Mio gesteigert werden. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die im Geschäftsjahr 2015 umgesetzten Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit liegt im Geschäftsjahr 2015 mit EUR –9,9 Mio. um EUR 4,4 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR –14,3 Mio. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben, die sich im Jahr 2015 auf EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 8,0 Mio.) beliefen. Hierbei handelte es sich mit EUR 1,0 Mio. um bedingte Kaufpreiszahlungen, mit EUR 1,5 Mio. um Zahlungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Kaufoptionen auf Unternehmensanteile und mit EUR 0,2 Mio. um Kaufpreiszahlungen im Rahmen von Asset Deals. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen, die sich im Jahr 2015 von EUR 3,0 Mio. um EUR 1,0 Mio. auf EUR 4,0 Mio. erhöht haben.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit EUR 0,4 Mio. (i. Vj. Mittelabfluss von EUR –7,0 Mio.). Der Mittelzufluss war überwiegend durch die Neuaufnahme von Darlehen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen um EUR 1,7 Mio. überstiegen (i. Vj. Nettoabfluss von EUR –6,8 Mio.). Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter, die sich im Jahr 2015 auf EUR –1,3 Mio. beliefen (i. Vj. EUR –0,2 Mio.).

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2015 beträgt somit EUR 10,7 Mio. (i. Vj. EUR 15,6 Mio.).

Um **3,1** Mio. EUR

Steigerung des bereinigten operativen Cashflows

## Ertragslage

010

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 nach IFRS	Anhang	2015 inkl. Reorgani- sations- kosten	Reorga- nisations- kosten	2015 operativ*	2014*
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	(11)	<b>344.887</b>	<b>0</b>	<b>344.887</b>	<b>346.338</b>
Bestandsveränderungen		883	0	883	573
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	2.942	0	2.942	2.617
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	3.073	0	3.073	2.144
Materialaufwand	(14)	-189.883	-909	-188.974	-182.468
Personalaufwand	(15)	-107.875	-3.193	-104.682	-103.176
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-47.104	-2.733	-44.371	-44.879
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>6.923</b>	<b>-6.835</b>	<b>13.758</b>	<b>21.149</b>
Abschreibungen	(16)	-10.238	-1.003	-9.325	-9.702
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	(16)	-5.333	-5.333	0	0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>-8.648</b>	<b>-13.171</b>	<b>4.523</b>	<b>11.447</b>
Zinserträge	(18)	66	0	66	333
Zinsaufwendungen	(18)	-3.791	0	-3.791	-4.012
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(18)	-332	0	-332	0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>-12.705</b>	<b>-13.171</b>	<b>466</b>	<b>7.768</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-424	0	-424	-4.924
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-13.129</b>	<b>-13.171</b>	<b>42</b>	<b>2.844</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-13.253	-13.171	-82	2.576
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	124	0	124	268
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	(21)	<b>-1,85</b>	<b>-1,84</b>	<b>-0,01</b>	<b>0,36</b>

\* bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Das Konzernergebnis 2015 ist maßgeblich durch Reorganisationskosten belastet, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung angefallen sind. Diese verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen des euromicron Konzerns wie nachfolgend dargestellt:

## Zuordnung der Reorganisationskosten

011

	2015
	TEUR
euromicron AG	-2.850
euromicron Deutschland GmbH	-2.610
euromicron austria GmbH	-217
Avalan GmbH	-923
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	-1.238
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-5.333
<b>Summe</b>	<b>-13.171</b>

# 13,2

Mio. EUR

Kosten der konzernweiten Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2015

Die Reorganisationskosten der euromicron AG entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten, Finanzierungsberatung, IT-Kosten, Personalaufwand und Sonderabschreibungen. Im Mittelpunkt der Reorganisationsmaßnahmen standen hier der Ausbau der euromicron AG zur strategischen Führungsholding und die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

Bei der euromicron Deutschland GmbH ist der überwiegende Teil der Reorganisationskosten für den standortbezogenen Personalab- und -umbau angefallen. Daneben sind insbesondere Kosten für die Optimierung der Liegenschaftsstrukturen sowie sonstige Beratungskosten enthalten.

Die Reorganisationskosten der euromicron austria GmbH entfallen im Wesentlichen auf Materialabwertungen sowie auf Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr erfolgten Verschmelzung der Qubix distributions GmbH.

Mit der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH wurden im Geschäftsjahr 2015 zwei strategisch nicht relevante, verlustträchtige Geschäftsbereiche geschlossen. Die Reorganisationskosten beinhalten insbesondere die Kosten des Personalabbaus, schließungsbedingte Materialabwertungen und Sonderabschreibungen sowie sonstige durch die Schließung entstandene Kosten.

Durch die Entscheidung, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH einzustellen, wurde ein sogenannter „trigger“ ausgelöst, der zu einem anlassbezogenen Impairment-Test des der ehemaligen CGU 3 „Systemhäuser Süd“ zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führte. Dieser Impairment-Test führte zu einem Wertminderungsbedarf des der ehemaligen CGU 3 zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von EUR 5,3 Mio. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Konzernanhang, Abschnitt „Erläuterungen zur Konzernbilanz“, Kapitel 1 (a) „Immaterielle Vermögenswerte“.

Nachfolgend wird die Entwicklung der operativen, um Reorganisationseffekte bereinigten Ertragslage des euromicron Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erläutert.

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 344,9 Mio., die damit nur leicht um 0,4 % unter dem Vorjahreswert von EUR 346,3 Mio. lagen.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2015 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 291,3 Mio. (i. Vj. EUR 293,9 Mio.), was einem Anteil von 84,5 % (i. Vj. 84,9 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze konnten im Jahr 2015 leicht von EUR 52,4 Mio. auf EUR 53,6 Mio. gesteigert werden, sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 15,5 % (im Vorjahr 15,1 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 345,8 Mio. und damit auch nur geringfügig um 0,3 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 346,9 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich von EUR 2,6 Mio. im Vorjahr leicht um EUR 0,3 Mio. auf EUR 2,9 Mio. erhöht. Die euromicron Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (EUR 1,0 Mio.), die aufgrund des Nichteintritts der Bedingung erfolgt ist.

**291,3** Mio. EUR

Umsatz in Deutschland

Unverändert zum Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2015 beträgt der (bereinigte) Materialaufwand EUR 189,0 Mio. (i. Vj. EUR 182,5 Mio.); die (bereinigte) Materialeinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich von 52,6 % um 2,1 Prozentpunkte auf 54,7 % erhöht.

Der Anstieg der bereinigten Materialeinsatzquote ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2015 im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ an der Fertigstellung von bereits im Jahresabschluss 2014 verlustfrei bewerteten Projekten gearbeitet wurde, sodass aus diesen Umsätzen kein Deckungsbeitrag erzielt wurde. Aus der Endabrechnung dieser Projekte werden sich in der Folgezeit signifikante Geldeingänge ergeben, die sich positiv auf die Liquiditätssituation des Konzerns auswirken.

Daneben belasteten – insbesondere im Segment „Kritische Infrastrukturen“ – Effekte aus der Erschließung neuer, zukunftsgerichteter Geschäftsfelder während der Pilotierungsphase dieser Projekte kurzfristig die Materialeinsatzquote.

Im Rahmen der Schließung des Geschäftsbetriebs der Avalan GmbH musste die Restabwicklung bestehender Projekte im vierten Quartal 2015 verstärkt über Fremdleistungen abgedeckt werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Materialeinsatzquote führte.

Zudem ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstigerer Margenmix. Dieser Effekt ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmargiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat.

Der (bereinigte) Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2015 von EUR 103,2 Mio. um EUR 1,5 Mio. auf EUR 104,7 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 1,5 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich im Berichtsjahr insgesamt von 1.704 auf 1.747 Mitarbeiter (+2,5 %) erhöht.

Die (bereinigten) Abschreibungen betragen insgesamt EUR 9,3 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 9,7 Mio.) um EUR 0,4 Mio. reduziert. Dies ist im Wesentlichen durch niedrigere Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven bedingt, die auf 1,4 EUR Mio. (i. Vj. EUR 2,0 Mio.) zurückgegangen sind.

Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 44,4 Mio. und liegen damit um EUR 0,5 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 44,9 Mio. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,6 Mio.; i. Vj. EUR 13,9 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 6,6 Mio.; i. Vj. EUR 6,6 Mio.) sowie die Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,4 Mio.; i. Vj. EUR 4,9 Mio.).

Insgesamt beläuft sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) auf EUR 13,8 Mio. nach EUR 21,1 Mio. im Vorjahr. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,0 % (i. Vj. 6,1 %). Ähnlich entwickelte sich das operative EBIT, das sich mit EUR 4,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 11,4 Mio.) um EUR 6,9 Mio. verminderte.

Das Finanzergebnis liegt mit EUR –4,1 Mio. um EUR –0,4 Mio. über dem Vorjahr (i. Vj. EUR –3,7 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf eine im Geschäftsjahr vorgenommene Abwertung von Anteilen einer US-amerikanischen börsennotierten Gesellschaft auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert zurückzuführen, die das Finanzergebnis mit EUR –0,3 Mio. belastete.

# 4,0%

Damit liegt die operative EBITDA-Marge im Rahmen der angekündigten Prognose.

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr  $-3,3\%$  (i. Vj.  $63,4\%$ ). Die Abweichung von der erwarteten Steuerquote von  $30\%$  ist im Wesentlichen auf Effekte aus steuerlich nicht wirksamen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwerts und aus anderen nicht steuerwirksamen Abschreibungen zurückzuführen. Zudem wurde aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation einiger Gesellschaften gemäß den Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2015 entstandene Verlustvorträge vorgenommen. Wir verweisen hierzu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 19. der Notes.

Der (bereinigte) Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt EUR  $-0,1$  Mio. (i. Vj. EUR  $2,6$  Mio.). Das (bereinigte) unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR  $-0,01$  nach EUR  $0,36$  im Vorjahr.

Ohne Bereinigung um Reorganisationseffekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, von EUR  $-13,3$  Mio. und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von EUR  $-1,85$ .

#### **Auftragseingang und Auftragsbestand**

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2015 beträgt EUR  $326,8$  Mio. (i. Vj. EUR  $340,1$  Mio.). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2015 beläuft sich auf EUR  $103,4$  Mio. (i. Vj. EUR  $121,5$  Mio.). Der Rückgang des Auftragsbestands ist im Wesentlichen durch Auftragsverschiebungen in den Januar 2016 begründet.

Im Januar 2016 zeigt der Auftragseingang im euromicron Konzern mit EUR  $41,5$  Mio. einen deutlichen Anstieg und liegt um EUR  $11,8$  Mio. über dem Auftragseingang aus dem Januar 2015 (EUR  $29,7$  Mio.). Dabei ist zu beachten, dass der Auftragseingang im Januar 2015 noch Auftragseingänge aus den zwischenzeitlich stillgelegten Geschäftsbereichen in Höhe von EUR  $0,4$  Mio. enthielt. Bezogen auf das fortgeführte Kerngeschäft haben sich die Auftragseingänge im Januar 2016 somit um EUR  $12,2$  Mio. erhöht.

Der Auftragsbestand zum 31. Januar 2016 beläuft sich auf EUR  $127,9$  Mio. nach EUR  $129,8$  Mio. zum 31. Januar 2015. Bereinigt um die Auftragsbestände der zwischenzeitlich stillgelegten Geschäftsbereiche (EUR  $7,1$  Mio.) ergibt sich zum 31. Januar 2015 ein Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts von EUR  $122,7$  Mio. Damit liegt der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts zum 31. Januar 2016 um EUR  $5,2$  Mio. über dem Vergleichswert zum 31. Januar 2015.

## **2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Als deutscher Spezialist für das Internet der Dinge, der seinen Kunden den Weg in die digitale Zukunft ebnet, ist uns neben wirtschaftlichen Kennziffern die Nachhaltigkeit unseres Handelns wichtig. Dies spiegelt sich auch anhand unserer Leistungsindikatoren wider. Kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung unseres Markenwerts, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung stellen für uns die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in unserer Gruppe dar. Diese versuchen wir stets zu erweitern und zu verbessern.

#### **Mitarbeiterentwicklung und -bindung**

Der Erfolg des euromicron Konzerns basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir unseren Fokus auf die enge Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen an unseren jeweiligen Standorten und auf die strategi-

Um **11,8** Mio. EUR

stieg der Auftragseingang  
im Januar 2016 gegenüber dem  
Vorjahr.

sche Weiterentwicklung und Umsetzung der konzernweiten Personalstrategie. Die Organisationsentwicklung, die Mitarbeiterentwicklung sowie das Employer Branding bilden ebenfalls wichtige Schwerpunkte.

Im Zuge der Personalstrategie sollen dabei unsere Personalinstrumente wie Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne stetig weiterentwickelt und die Kommunikation zwischen dem Team und den Führungskräften aktiv optimiert werden. Um dies zu erreichen, haben wir im Rahmen unseres Programms „F<sup>3</sup> – Mitarbeiter fordern, fördern und führen“ in verschiedenen Workshops Kommunikationspläne, ein Wertesystem sowie Handlungsempfehlungen zur Kommunikation ausgearbeitet.

Ziel von euromicron ist es, auf allen betrieblichen Ebenen jederzeit eine hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten. Im Berichtsjahr 2015 konnten wir weiteres spezialisiertes und höher qualifiziertes Personal gewinnen, um auch in Zukunft eine positive Unternehmensentwicklung zu gewährleisten.

Dabei ist die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) von 1.704 auf 1.747 gestiegen. Dies ist auf entsprechende Neueinstellungen zurückzuführen, wobei wir uns im Rahmen der Reorganisation und Optimierung der Konzernstruktur auch von Mitarbeitern trennen mussten. Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2015 bei EUR 107,9 Mio. (bereinigt um Reorganisationskosten: EUR 104,7 Mio.) nach EUR 103,2 Mio. im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2016 ist aufgrund geplanter Neueinstellungen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Projektmanagement und Projektabwicklung, erneut mit einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen zu rechnen.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns unverändert von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement der wesentliche Garant für den nachhaltigen Erfolg unseres Konzerns in den kommenden Jahren sind. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist diese langfristige Bindung von essenzieller Bedeutung für uns. Aus diesem Grund hat euromicron im Jahr 2015 ein umfangreiches Programm aufgestellt, das drei Ebenen miteinander verzahnt: Arbeitsumfeld, Unternehmens-/Führungskultur sowie Führungsqualität.

Im Bereich Arbeitsumfeld ist es unser Ziel, dass wir unseren Mitarbeitern einen familienfreundlichen Arbeitsplatz bieten, ihnen stets Entwicklungspfade und -programme anbieten sowie zeitgemäße und technologiekonforme Arbeitsmittel verfügbar machen und diese auf dem aktuellsten Stand halten.

Die Unternehmens-/Führungskultur soll dabei für einen erhöhten Identifikationsgrad der Mitarbeiter sorgen, um so die entstehenden Gruppensynergien nutzen zu können. Ziel ist es zudem, eine Führungskultur zu etablieren, bei der Führungskräfte und Mitarbeiter eine angemessene und personenbezogene Kommunikation pflegen.

Zudem soll die Führungsqualität bei euromicron weiterhin auf Klarheit und Transparenz im Hinblick auf Prozesse, Strukturen und Verantwortlichkeiten abzielen sowie die Feedback-Kultur auch in Zukunft auf allen Ebenen fördern. Dabei sind regelmäßige Meetings essenziell für die Weiterentwicklung der Führungsqualität. Die bereits umgesetzten Maßnahmen sollen im laufenden Jahr mit einer konzernweiten Mitarbeiterbefragung reflektiert und weiterentwickelt werden.

# 1.747

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl  
(ohne Auszubildende)

Über das umfangreiche Mitarbeiterbindungsprogramm hinaus werden Weiterbildungsmaßnahmen zur Unterstützung und Förderung bei der täglichen Arbeit sowie zusätzliche interessante Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven geboten.

So wurde z. B. ein Schulungsprogramm eingeführt, das sich eng an den ermittelten Bedürfnissen der Mitarbeiter orientiert. Behandelt werden hier insgesamt 21 Themen aus den Bereichen Führung, Vertrieb, Projektmanagement und andere Fachthemen. Dabei nutzt die euromicron einen Mix aus verschiedenen Veranstaltungsformen, wie mehrmodulige Programme, Seminare, Workshops und Onlineschulungen. Der Transfer in den Berufsalltag wird durch ein mehrstufiges Transferprogramm abgesichert und bezieht Teilnehmer, deren Führungskräfte und die Personalentwicklung gleichermaßen mit ein.

# 60%

unserer Projektleiter haben jetzt insgesamt den Status „Zertifizierter Projektmanager“ erworben.

Die Qualifizierungsoffensive „Projektleiter“ wurde im Jahr 2015 erfolgreich weitergeführt. Im Vorjahr hatten bereits 50 % aller Projektleiter das Zertifikat „Zertifizierter Projektmanager“ erlangt – dieser Anteil konnte im Geschäftsjahr 2015 weiter auf 60 % gesteigert werden.

Im vergangenen Jahr konnte bei den Inhouse-Seminarteilnahmen eine steigende Teilnehmerzahl verzeichnet werden. Nahmen 2014 noch 337 Mitarbeiter an den Seminaren teil, waren es im Berichtsjahr bereits 559.

#### Ausbildungsquote und Karriere

Wie schon in den Jahren zuvor hat die Ausbildung neuer Mitarbeiter für euromicron eine besondere Bedeutung. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 4,2 % (i. Vj. 4,6 %) wieder eine Ausbildungsquote auf gutem Niveau. Ziel für das Geschäftsjahr 2016 ist, die Ausbildungsquote auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu halten.

# Mit 4,2%

liegt die Ausbildungsquote wieder auf hohem Niveau.

Auch in diesem Jahr gehörten von unseren Auszubildenden einige zu den Jahrgangsbesten und wurden mit Preisen geehrt. Basis für diesen Erfolg ist, neben dem Engagement der Auszubildenden selbst, die individuelle und gezielte Förderung durch das Unternehmen. Neben dem klassischen Ausbildungsweg werden von euromicron berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge, Traineeprogramme sowie Praktikantenstellen angeboten.

Im Zuge der Personalstrategie hat euromicron in der zweiten Jahreshälfte 2015 ein Karriereportal für Jobsuchende im Internet gestartet. Die bisher in die Konzern-Website integrierten Inhalte wurden in einem eigenständigen Internetauftritt, einer sogenannten Microsite, neu aufbereitet. Ein Bewerber-Management-System für Online-Bewerbungen ergänzt neben umfangreichen Stellenangeboten das Informationsangebot.

Dabei bietet der Online-Stellenmarkt von euromicron ein vielfältiges Angebot an Berufsfeldern in den Bereichen IT, Technik, Vertrieb sowie im kaufmännischen Bereich. Wir bieten Bewerbern zusätzlich auf dieser Seite Einblicke in Themen wie Karriereplanung, Entwicklungsprogramme und Zertifizierungen. Auch Themen wie Vergütung und Leistung sowie Arbeit und Freizeit werden abgedeckt. Darüber hinaus vermitteln wir bei euromicron unseren potenziellen Mitarbeitern authentische Eindrücke in Arbeitsbereiche sowie Entwicklungsmöglichkeiten.

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft erfolgreiche Initiativen und Programme durchzuführen und zudem neue Maßnahmen als Antwort auf Anforderungen im IoT-Markt zu entwickeln. Auch zukünftig sollen unsere Mitarbeiter kompetent ihre Stärken in das Unternehmen einbringen und so durch persönliche Erfolge motiviert zum Erfolg von euromicron beitragen.

### Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Obwohl keines der Unternehmen des euromicron Konzerns besonderen Umweltschutzrichtlinien unterliegt, legt euromicron vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dennoch großen Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen. So unterstützt der Konzern auf freiwilliger Basis den verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen. Dazu werden im Rahmen von Audits stetig Effizienz- und Einsparpotenziale hinsichtlich des Energieverbrauchs der Gruppe identifiziert und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet, um die Umweltbelastung durch das Unternehmen weiter zu reduzieren. Im Rahmen des Energieaudits DIN EN 16247 in Zusammenhang mit den Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes haben wir im Geschäftsjahr 2015 die Prüfung unseres Unternehmens durch externe und unabhängige Energieberater durchführen lassen.

Bei der Neuanschaffung des Fuhrparks für die euromicron Gruppe wird bewusst Wert auf sparsame und CO<sub>2</sub>-arme Fahrzeuge gelegt. Bei bestehenden Fahrzeugen achten wir darauf, diese intern weiterzugeben, da es von den Anschaffungskosten und der CO<sub>2</sub>-Bilanz her sinnvoller ist, bei neuen Leasingverträgen oder sonstigen Erweiterungen des Fuhrparks auf energiesparende Modelle zu achten und keine vorhandenen Fahrzeuge vorzeitig auszumustern. Um die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter zu fördern, zählen zudem ergonomische Sitze zur Mindestausstattung der Autos, die im Fuhrpark zum Einsatz kommen. Des Weiteren prüft euromicron, inwiefern eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebe möglich ist.

Im Rahmen des Bezugs neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien entsprechen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Insgesamt leistet die euromicron durch den Einsatz verbrauchsarmer Hardware einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer „Green IT“.

Für die Beleuchtung der Gebäude an den einzelnen Standorten wird zudem die Umstellung auf effiziente LED-Technologien geprüft. Auch die Fertigung der euromicron Technologieunternehmen ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder die kontinuierliche Prüfung und Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen.

Somit manifestiert sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

### Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die zum Teil bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind. Zu diesen Marken gehören beispielsweise die EUROMICRON Werkzeuge GmbH oder die ELABO GmbH. Beide Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über eine hohe Reputation und besitzen damit Markenwert in ihrem Segment.

Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Nach wie vor arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Die Positionierung der Marke euromicron ist nach unserer umfangreichen Reorganisation besonders wichtig, um insbesondere die Neuausrichtung am Kapitalmarkt verständlich und ausführlich darzulegen. Zum einen wollen wir den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt steigern, zum anderen ist uns eine transparente, klare Berichterstattung als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Investoren wichtig. Dazu führen wir eine aktive Investor-Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert sowie in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Im März 2016 haben wir einen umfassenden Relaunch unserer Website durchgeführt, um die Inhalte noch weiter zu strukturieren und einen besseren Überblick über die neuen Schwerpunkte der Gruppe zu schaffen.

#### Kunden und Qualität

Neben unseren Mitarbeitern und unserer Bekanntheit als Marke ist es für uns von großer Bedeutung, unsere Kunden mit den von uns angebotenen Produkten und Leistungen in höchstem Maße zufriedenzustellen. Mit der Verschlinkung unserer Struktur und der Reorganisation der Segmente sind wir in der Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse unserer Kunden zu vernetzen und gemeinsam mit ihnen den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich zu beschreiten. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir dabei im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Zudem haben sich Messeauftritte bewährt, um das Interesse unserer Kunden an unseren Produkten und Lösungen zu erfassen und zu steigern. Aus den Kundenfeedbacks leiten wir so aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind einige der euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen, z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

## 3. NACHTRAGSBERICHT

Am 22. Februar 2016 wurde die teilweise Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich der Hälfte des Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG bzw. bezüglich der Hälfte des Minderheitenanteils von 10 % der Anteile an der SIM GmbH mit Wirkung zum 31. März 2016 vereinbart. Erworben wurden jeweils 5 % der Anteile der ATECS AG und der SIM GmbH. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf TEUR 400 für die Aktien der ATECS AG und auf TEUR 100 für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 95 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100%igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, sind die aus diesen Optionsausübungen resultierenden Kaufpreisverbindlichkeiten von insgesamt TEUR 500 bereits im Abschluss zum 31. Dezember 2015 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

Gleichzeitig wurden der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich der bei dem Minderheitsgesellschafter verbleibenden 5%igen Anteile jeweils bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Die Optionen können nunmehr frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2017 ausgeübt werden.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 22. Februar 2016 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 167 ist mit Wirkung zum 22. Februar 2016 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

In den ersten Monaten des Jahres 2016 wurden die Gespräche mit den Finanzierungspartnern im Hinblick auf die Anschlussfinanzierung bzw. die Neustrukturierung der Finanzierung der euromicron AG fortgesetzt. Der Vorstand ist aufgrund der mit den Finanzierungspartnern in jüngster Zeit geführten Gespräche davon überzeugt, dass bis Mitte des Jahres neue Finanzierungsstrukturen aufgesetzt und diesbezügliche Vereinbarungen abgeschlossen werden können.

## 4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 4.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzziel von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. und eine operative EBITDA-Marge zwischen 6 % und 8 % vor. Daneben wurde erwartet, dass Reorganisationskosten die EBITDA-Marge des Geschäftsjahres 2015 mit rund einem Prozentpunkt belasten werden, sodass die ausgewiesene EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 5 % bis 7 % prognostiziert wurde.

Mit der am 06. November 2015 erfolgten Veröffentlichung des Zwischenberichts für das dritte Quartal 2015 wurde die Prognose für das Geschäftsjahr 2015 angepasst. Die Anpassung der Prognose erfolgte aufgrund der Plananalyse des neuen Vorstands unter Berücksichtigung der Effekte, die sich durch die strategische Neuausrichtung der euromicron ergeben haben. Die angepasste Prognose sah für das Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse am unteren Rand des prognostizierten Korridors von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. vor. Hinsichtlich der operativen EBITDA-Marge wurde ein Korridor von 4 % bis 5 % prognostiziert. Die erwartete Belastung der EBITDA-Marge wurde mit ein bis zwei Prozentpunkten angegeben. Zusätzlich wurden Abschreibungseffekte aus Desinvestitionen verlustträchtiger und strategisch nicht relevanter Geschäftsfelder in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags prognostiziert.

Die Ist-Zahlen des Geschäftsjahres 2015 liegen für alle prognostizierten Werte in den Bandbreiten der angepassten Prognose. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf EUR 344,9 Mio. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4 % und liegt damit am unteren Rand der prognostizierten Bandbreite. Die Reorganisationskosten haben die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2015 mit zwei Prozentpunkten belastet. Die Abschreibungseffekte aus Reorganisationsmaßnahmen, insbesondere aus Desinvestitionsentscheidungen, belaufen sich auf EUR 6,3 Mio.

Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und den Planwerten des Geschäftsjahres 2015 wird unabhängig vom Erreichen der angepassten Prognose auf die der ursprünglichen Prognose zugrunde liegende Planungsrechnung abgestellt.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Abweichungen zwischen der Ursprungsplanung und den Ist-Werten für Umsatz, operatives EBITDA und EBITDA-wirksame Reorganisationskosten dargestellt:

#### Prognoseabweichung Umsatz 012

	Mio. EUR
Prognostizierter Umsatz des Geschäftsjahres 2015	358,9
Ist-Umsatz des Geschäftsjahres 2015	344,9
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-14,0</b>

#### Prognoseabweichung EBITDA 013

	Mio. EUR
Prognostizierter Umsatz des Geschäftsjahres 2015	358,9
Prognostizierte operative EBITDA-Marge des Geschäftsjahres 2015	7,1 %
Prognostiziertes operatives EBITDA des Geschäftsjahres 2015	25,6
Ist-EBITDA-Marge (operativ) des Geschäftsjahres 2015	4,0 %
Ist-EBITDA (operativ) des Geschäftsjahres 2015	13,8
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-11,8</b>

#### Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten 014

	Mio. EUR
Prognostizierte EBITDA-wirksame Reorganisationskosten des Geschäftsjahres 2015	-2,3
EBITDA-wirksame Reorganisationskosten (Ist) des Geschäftsjahres 2015	-6,8
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-4,5</b>

Die Prognoseabweichung im Umsatz von insgesamt EUR -14,0 Mio. resultiert mit EUR -6,4 Mio. aus niedrigeren Umsatzerlösen des Segments Intelligente Gebäudetechnik. Ursächlich hierfür ist vor allem der bewusste Verzicht auf die Annahme risikobehafteter Großprojekte, der sich aus der strategischen Neuausrichtung ergab. Zudem waren im Geschäftsjahr 2015 noch höhere Kapazitäten als in der Planung reflektiert für die Fertigstellung von verlustfrei bewerteten Altprojekten gebunden, die somit nicht für die Bearbeitung von Neuaufträgen eingesetzt werden konnten. Daneben lagen auch die Umsatzerlöse des Segments Kritische Infrastrukturen um EUR -5,0 Mio. unter Plan, was zum einen auf den Wegfall bestimmter Produktlieferungen und Projekte des Jahres 2014 zurückzuführen ist, die Einmalcharakter hatten. Zudem ergaben sich auch temporär negative Umsatzeffekte aus Investitionen in strategisch neu zu erschließende Geschäftsfelder. Diese Effekte waren zwar zum Teil bereits in der Planung reflektiert, sind im Ist jedoch stärker ausgefallen als geplant. Ein weiterer Umsatzeffekt in Höhe von EUR -1,2 Mio. ergab sich aus der Entscheidung, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euomicron NBG Fiber Optics GmbH zum Ende des Geschäftsjahres 2015 einzustellen, sodass sich durch den Verzicht auf Auftragsannahmen

negative Abweichungen zu den Planumsätzen ergaben. Daneben ergaben sich um EUR –1,4 Mio. höhere Effekte aus der segmentübergreifenden Umsatzkonsolidierung als in der Planung angenommen.

Die Prognoseabweichung im Bereich des EBITDA von EUR –11,8 Mio. ergibt sich bei einer geplanten Materialquote von 52,7 % mit EUR –6,2 Mio. aus dem niedrigeren Rohergebnis aufgrund der um EUR –13,1 Mio. unter Plan liegenden Gesamtleistung. Daneben liegt die Ist-Materialquote des Geschäftsjahres 2015 mit 54,7 % um zwei Prozentpunkte über der Plan-Materialquote, was zu einer weiteren negativen Planabweichung im EBITDA von EUR –6,7 Mio. führte. Ursächlich hierfür ist zum Teil, dass im Geschäftsjahr 2015 im Segment Intelligente Gebäudetechnik noch an der Fertigstellung von verlustfrei bewerteten Altprojekten gearbeitet wurde, aus denen kein Deckungsbeitrag mehr erzielt wurde. Daneben belasteten – insbesondere im Segment Kritische Infrastrukturen – Effekte aus der Erschließung neuer, zukunftsgerichteter Geschäftsfelder während der Pilotierungsphase dieser Projekte kurzfristig die Materialeinsatzquote. Zudem musste im Rahmen der Schließung des Geschäftsbetriebs der Avalan GmbH die Restabwicklung bestehender Projekte im vierten Quartal 2015 verstärkt über Fremdleistungen abgedeckt werden, was ebenfalls zu einer Erhöhung der Materialeinsatzquote führte. Des Weiteren ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr ungünstigerer Margenmix. Dieser Effekt ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Fertigstellung bestimmter innovativer und hochmarginiger Produkte in das Jahr 2016 verschoben hat.

Gegenläufig wirkten nicht budgetierte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 1,0 Mio., die sich aus der Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit aufgrund des Nicht-Eintritts der vereinbarten Bedingungen ergaben. Aus dem Saldo der sonstigen Effekte ergab sich darüber hinaus noch eine positive Prognoseabweichung im EBITDA in Höhe von EUR 0,1 Mio.

Die EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten des Geschäftsjahres 2015 lagen mit EUR –6,8 Mio. um EUR –4,5 Mio. höher als in der Ursprungsplanung vorgesehen. Ursächlich hierfür ist zum einen, dass die EBITDA-wirksamen Schließungskosten der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH in Höhe von EUR –1,8 Mio. nicht in der Ursprungsplanung reflektiert waren, da die Schließungsentscheidungen erst im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 getroffen wurden. Auch die im Segment Kritische Infrastrukturen angefallenen Reorganisationskosten (EUR –0,2 Mio.) waren in der Ursprungsplanung noch nicht berücksichtigt. Daneben liegen die Reorganisationskosten der euromicron Deutschland GmbH um EUR –1,0 Mio. über Plan, was insbesondere auf weitere, im Dezember 2015 beschlossene Personalmaßnahmen zurückzuführen ist. Des Weiteren haben sich die Reorganisationskosten auf Ebene der euromicron AG im Vergleich zur Planung um EUR –1,5 Mio. erhöht, da neben den budgetierten Personalmaßnahmen zusätzlich nicht geplante Rechts- und Beratungskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Finanzierung und IT-Kosten angefallen sind.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 2.2 „Geschäftsverlauf“.

## 4.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

### Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihren Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Konzernmanagements. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F&E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

### Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 85 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Konzerns ist. Hier ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Marktes eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2016 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt aber als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen derzeit nur in geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt und Speziallösungen in Nischenmärkten, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da lediglich mit einem Kunden (i. Vj. mit keinem Kunden) mehr als 10,0 % des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Mit **85%**

des Umsatzes ist der deutsche Markt entscheidend für den Erfolg.

### Technologie/F&E

Technologie- / F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicon technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Technologieunternehmen der euromicon haben die Kunden den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicon bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt. Somit hat die Innovationsfähigkeit eine große Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der euromicon Gruppe. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

### Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Viele Projekte werden von den Systemhäusern zunächst zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre im Konzern lag jedoch unter 0,1 % des Umsatzes. Darüber hinaus gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projektes Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt so gering wie möglich zu halten.

Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurde ein einheitlicher Prozess entwickelt, der im Jahr 2015 in verschiedenen Niederlassungen implementiert wurde und im Jahr 2016 flächendeckend in allen Regionen ausgerollt wird. Dieser umfasst alle Aspekte vom Genehmigungsprozess zur Auftragsannahme von Projekten über die Prozesse im Bereich des Realisierungsmanagements bis hin zur Vereinheitlichung des Projekt-Controllings. Die organisatorischen Rahmenbedingungen hierfür wurden im Geschäftsjahr 2015 durch die Verschmelzung der euromicon systems GmbH auf die euromicon solutions GmbH und die damit verbundene Gründung des nationalen Systemhauses euromicon Deutschland GmbH geschaffen. Die personellen Kapazitäten im Bereich des Projekt-Controllings sollen weiter aufgestockt werden. Außerdem wird das Projekt-Controlling künftig noch stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral begleitet werden. Aufgrund der bereits umgesetzten und der für das Jahr 2016 zusätzlich geplanten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre als beherrschbar angesehen, sodass keine Projektverluste erwartet werden, die einen üblichen operativen Umfang übersteigen.

Unter **0,1%**

des Umsatzes lag in den letzten drei Jahren die Ausfallquote von Forderungen.

### Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungs-basierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebunden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Risiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2015 standen der euromicron Gruppe ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung, um umfassende Reorganisationsmaßnahmen umzusetzen, die bereits ab dem Folgejahr zu einer nachhaltigen Verbesserung des operativen Ergebnisses und Cashflows führen werden. So wurden im Jahr 2015 strategisch nicht relevante, verlustträchtige Geschäftsfelder geschlossen, die den Konzern in Vorjahren sowohl ergebnis- als auch liquiditätsseitig belasteten. Daneben wurden die Konzernstrukturen strategie- und marktkonform neu ausgerichtet. Im Zentrum dieser Reorganisationsmaßnahmen stand die im Jahr 2015 durch konzerninterne Verschmelzungen neu entstandene euromicron Deutschland GmbH, das größte, nunmehr national aufgestellte Systemhaus der euromicron Gruppe. Die Reorganisationsmaßnahmen innerhalb der euromicron Deutschland GmbH umfassten insbesondere einen an den Erfordernissen der einzelnen Regionen ausgerichteten Personalumbau bzw. -abbau, die Optimierung der Liegenschaftsstrukturen und des Working Capitals sowie die Schaffung vereinheitlichter Controlling- und IT-Strukturen. Zudem befindet sich ein zentrales Projekt zur Effizienzsteigerung in Umsetzung, das zu Verbesserungen in allen Teilprozessen der Wertschöpfungskette des Projektgeschäftes der euromicron Deutschland GmbH führen wird. Ziel dieser Maßnahmen sind insbesondere Struktur- und Prozessoptimierungen zur nachhaltigen Steigerung der Ertrags- und Finanzkraft der euromicron Deutschland GmbH und damit auch der euromicron Gruppe.

Zur Sicherstellung der künftigen Liquidität ist es notwendig, dass die euromicron AG die im Geschäftsjahr 2016 auslaufenden Darlehen refinanziert. Im Geschäftsjahr 2016 wird die Neustrukturierung der Finanzierung daher einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorstands bilden. Zielsetzung ist es insbesondere, einen Teil endfälliger Darlehen in Höhe von EUR 15 Mio. umzufinanzieren und insgesamt durch eine strukturierte Finanzierung den Anteil der mittel- und langfristigen Finanzierung zu erhöhen. Gemeinsam mit den Finanzierungspartnern wird derzeit an einer Finanzierungsstruktur gearbeitet, die auf die strategische Neuausrichtung und die damit verbundenen Anforderungen der euromicron Gruppe zugeschnitten ist. Alternativ wird der Vorstand bei Bedarf weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung ergreifen; hierzu zählt z. B. auch der Verkauf von Betriebsvermögen. Sollte die Refinanzierung nicht im geplanten Zeitraum und/oder nicht im notwendigen Umfang beschafft werden können, würde sich die Reorganisation zeitlich verschieben.

Der Vorstand der euromicron AG erwartet jedoch aus heutiger Sicht, auch gestützt auf die Einschätzung externer Fachleute, die das Unternehmen in diesem Finanzierungsprozess unterstützen, dass die Refinanzierung in den kommenden Monaten abgeschlossen und hierdurch die notwendige Liquidität zur Finanzierung des Konzerns gesichert wird. Diese

Einschätzung basiert auch auf dem Umstand, dass alle Finanzierungspartner signalisiert haben, ihr derzeitiges Engagement bei euromicron beizubehalten und gemeinsam mit euromicron eine nachhaltige, auf die Erfordernisse des Konzerns zugeschnittene Finanzierungsstruktur zu entwickeln. Zudem haben alle Finanzierungspartner zum 31. Dezember 2015 auf die Überprüfung der Einhaltung der Finanzkennzahlen verzichtet.

### Beschaffung

Als Hersteller, Dienstleister und Betreiber von IoT- und Industrie-4.0-Lösungen ergeben sich Beschaffungsrisiken in der Rohstoffversorgung sowie in dem Lieferbezug zu kompletten technischen Komponenten.

Diesen begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. Zwischen Einkauf, Controlling und Technik erfolgt eine enge Abstimmung, damit diese Maßnahmen effizient umgesetzt und damit auch Kosten eingespart werden.

Unser Beschaffungsmanagement liefert die Basis für eine qualifizierte Beratung bei allen Portfoliogruppen. Diese Bündelung der Kompetenzen sichert unseren Kunden und auch den eigenen Gesellschaften beste Bezugswege und optimale Konditionen.

So ist es uns möglich, Synergien auszuschöpfen und gleichzeitig Risiken im euromicron Konzern und interne Prozesskosten zu minimieren.

### Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem mittelständisch geprägten Technologiekonzern wie der euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch eine gezielte und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben wurde im Jahr 2015 das vom Vorstand und vom Fachbereich Personal erarbeitete umfassende konzernweite Mitarbeiterbindungsprogramm anhand von Pilotprojekten eingeführt und wird im Geschäftsjahr 2016 flächendeckend im euromicron Konzern eingesetzt. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten umfassenden Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlustes von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

---

Personalbindung durch berufliche und persönliche Weiterentwicklung

---

Das Mitarbeiterbindungsprogramm wird 2016 flächendeckend im Konzern eingesetzt.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron haben werden.

## 4.3 Chancenbericht

Auf Basis der strategischen Fokussierung „Enabling the Internet of Things“ eröffnet sich für euromicron ein nahezu unlimitierter Markt, der am Anfang seiner Wachstumsphase steht. Die Zielmärkte von euromicron stellen dabei die Geschäftsfelder „Digitalisierte Gebäude“

Mit **IoT**

---

eröffnet sich ein nahezu unlimitierter Markt am Anfang seiner Wachstumsphase.

und „Industrie 4.0“ (Segment Intelligente Gebäudetechnik) sowie „Kritische Infrastrukturen“ (Segment Kritische Infrastrukturen) dar (siehe hierzu auch Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“), da diese bereits heute Kernmärkte der euromicron darstellen.

Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren bieten Potenzial zur Ergebnisverbesserung.

Die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren stellt mittelfristig das größte Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. Wurden diese Synergien bisher schwerpunktmäßig auf Projektebene genutzt, so wurde im Geschäftsjahr 2015 ein zentral gesteuerter Innovationsprozess für die gesamte euromicron Gruppe implementiert. Die zentrale Business-Development-Funktion der euromicron, die im Jahr 2016 personell noch verstärkt werden wird, hat die Aufgabe, das Lösungsportfolio auf die Zielmärkte auszurichten und die Synergien zwischen den Beteiligungsgesellschaften systematisch zu entwickeln. Dies wird mittelfristig zu einer weiteren Differenzierung am Markt führen und die erzielbaren Margen nachhaltig erhöhen. Erste gesellschaftsübergreifende Innovationsprojekte wurden im Geschäftsjahr 2015 bereits aufgesetzt.

Neben diesen marktorientierten Chancen bleibt die Effizienzsteigerung, insbesondere im Projektgeschäft, eines unserer Hauptziele. Durch die bereits im Risikobericht beschriebenen eingeleiteten Maßnahmen liegen hier für die Zukunft umfangreiche Chancen, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern und damit zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beizutragen.

2016 werden wir die Working Capital Ratio nochmals reduzieren.

Weitere Chancen der euromicron liegen in der konsequenten Fortsetzung und dem Ausbau der im Jahr 2015 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und damit der Kapitalbindung des Konzerns. Anknüpfend an die bereits 2015 erzielten Erfolge, die sich in der niedrigeren Working Capital Ratio des Konzerns und damit auch im verbesserten operativen Cashflow abbilden, soll die Working Capital Ratio im Geschäftsjahr 2016 nochmals deutlich reduziert werden. Dies wird sich auch positiv auf die Liquiditätssituation der euromicron Gruppe auswirken.

Nach der Neuausrichtung der Strategie und den daraus abgeleiteten Reorganisationsmaßnahmen werden wir im Jahr 2016 einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Wir werden deshalb für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen.

Ein strategisches Ziel ist es, den Serviceanteil unseres Lösungsportfolios zu steigern. Dazu werden wir im Jahr 2016 unsere Servicestrukturen und -prozesse in der euromicron Gruppe weiter vereinheitlichen und professionalisieren. Unter der euromicron Produktgruppe „Smart Services“ werden wir neue innovative Servicekonzepte für den IoT-Markt einführen, die den Betrieb von digitalisierten Infrastrukturen ermöglichen. Damit wollen wir unsere Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse unterstützen, die Kundenbindung an euromicron verstärken und dadurch auch unsere Profitabilität nachhaltig steigern.

## SMART SERVICES

Unter diesem Namen werden wir innovative Servicekonzepte anbieten.

#### 4.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2016

Unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken ist für das Jahr 2016 trotz der im Vorjahr geschlossenen nicht strategischen Geschäftsfelder ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erwarten. Die Umsatzerwartung für das Jahr 2016 liegt damit in einer Bandbreite zwischen EUR 350 und EUR 370 Mio.

Die operative EBITDA-Marge wird für 2016 zwischen 4,5 % und 5,5 % geplant. Im Vergleich zu 2015 bedeutet dies eine signifikante Steigerung.

Die für 2016 geplante operative Ergebnisverbesserung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der operativen EBITDA-Marge des Segments Intelligente Gebäudetechnik, die sich aus positiven Effekten der im Jahr 2015 umgesetzten Reorganisationsmaßnahmen innerhalb der euromicron Deutschland GmbH und aus der Marktreife neuer Produkte der Technologieunternehmen dieses Segments ergibt. Daneben entfällt im Jahr 2016 der negative Ergebnisbeitrag der im Jahr 2015 aufgegebenen Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH und der euromicron NBG Fiber Optics GmbH.

Einige der im vergangenen Jahr eingeleiteten Reorganisationsmaßnahmen werden erst im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossen werden. Diese Maßnahmen werden das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Jahr 2016 voraussichtlich noch mit rund EUR 2–3 Mio. belasten. Insgesamt wird sich die ausgewiesene EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr aber nahezu verdoppeln.

Nach der bereits im Jahr 2015 erfolgten Reduzierung der Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) um 1,4 Prozentpunkte auf 17,8 % soll diese im Jahr 2016 durch Fortsetzung und weitere Intensivierung des Working Capital Managements bis Ende 2016 auf unter 15 % gesenkt werden.

In den kommenden Jahren erwarten wir eine weitere signifikante Verbesserung unserer Profitabilität. Wir gehen davon aus, im Jahr 2018 den unteren Rand unseres mittelfristigen Ziels einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % zu erreichen.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2016, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

## 5. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

### Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, das in Kapitel 4. unter dem Abschnitt „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

### Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Im Jahr 2015 wurden Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft und konzernübergreifende Projekte fortgesetzt, um das Realisierungsmanagement und das Projekt-Controlling der Projektgesellschaften zu harmonisieren und zu standardisieren. Daneben ist die weitere Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich des Projekt-Controllings geplant. Außerdem wird das Projekt-Controlling künftig noch stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral begleitet werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, die Auswirkungen auf die Konzernabschlussstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

### Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 4.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

### Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die in Abstimmung mit dem Controlling-Bereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von eventuellen derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor sie für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente u. a. nach dem Erreichen ergebnis- bzw. cashflowbasierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.



Corporate-Governance-Bericht 2015 und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

## 6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht 2015, der auf der Homepage der euromicron AG unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-15> dauerhaft zugänglich ist.

## 7. VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, und folgt mit der unten dargestellten Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 12. Juni 2015 in seiner geänderten Fassung vom 05. Mai 2015. Er erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Nach der in der Fassung 2013 neu eingeführten Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 und 4 DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 und 4 des Kodex wird derzeit abgewichen. Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle ist aufgrund des Umstellungsaufwands und des administrativen Mehraufwands im Jahr 2015 nicht erfolgt.

### Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

## Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die feste Vergütung des im März 2015 ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden war höher als die des weiteren Vorstandsmitglieds. Die ab April 2015 amtierenden neuen Vorstandsmitglieder erhalten jeweils identische feste Bezüge. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Daneben enthält die Vorstandsvergütung variable Gehaltsbestandteile, die sich nach der Erreichung qualitativer Ziele bemessen. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben enthält das Vorstandsvergütungssystem des Vorstands variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an individuell vereinbarten Zielen orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr des Performance-Zeitraums zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („Change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.038. Davon entfallen TEUR 721 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 25) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 317 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth (bis 23. März 2015): TEUR 157 (davon TEUR 157 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 7 sonstiger Bezüge sowie TEUR 0 erfolgsabhängig und TEUR 0 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Thomas Hoffmann (bis 08. Mai 2015): TEUR 176 (davon TEUR 143 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 9 sonstiger Bezüge sowie TEUR 22 erfolgsabhängig und TEUR 11 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Bettina Meyer (seit 01. April 2015): TEUR 354 (davon TEUR 212 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 6 sonstiger Bezüge sowie TEUR 104 erfolgsabhängig und TEUR 38 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Jürgen Hansjosten (seit 01. April 2015): TEUR 351 (davon TEUR 209 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 3 sonstiger Bezüge sowie TEUR 104 erfolgsabhängig und TEUR 38 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Die Zahlung der festen Bezüge für Herrn Dr. Willibald Späth erfolgte nach Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 23. März 2015 noch bis zum 31. März 2015.

Im Zusammenhang mit der einvernehmlichen Beendigung der Vorstandstätigkeit von Herrn Thomas Hoffmann zum 08. Mai 2015 wurde die Beendigung des laufenden Anstellungsvertrags zum 31. Juli 2015 vereinbart. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglichen Leistungen weiter gewährt.

Ausgleichs- oder Sonderzahlungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Vorstandstätigkeiten von Herrn Dr. Späth und von Herrn Hoffmann wurden nicht geleistet.

Aufgrund des Nichterreichens der vertraglich vereinbarten Schwellenwerte wurden im Geschäftsjahr 2015 für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder gebildete Rückstellungen für variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 417 aufgelöst. Hiervon entfielen TEUR 405 auf für Ansprüche von Herrn Dr. Späth gebildete Rückstellungen und TEUR 12 auf für Ansprüche von Herrn Hoffmann gebildete Rückstellungen.

Daneben wurden im Geschäftsjahr 2015 Tantiemeansprüche der ausgeschiedenen Vorstandmitglieder von 2014 in Höhe von TEUR 260 (Nettoauszahlungsbetrag) mit Rückforderungsansprüchen der euromicron AG aufgrund von in Vorperioden zu hoch ausbezahlten Tantiemen aufgerechnet. Hiervon entfielen TEUR 177 auf Tantiemeansprüche von Herrn Dr. Späth und TEUR 83 auf Tantiemeansprüche von Herrn Hoffmann.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2015 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

### Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2015 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 60
- Josef Martin Ortolf: TEUR 45
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 30

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 42 angefallen.

## 8. ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

### Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, das nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

### Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der

Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2015 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 22. März 2016

Bettina Meyer  
Sprecherin des  
Vorstands

Jürgen Hansjosten  
Vorstand